

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:
WWW.POTSDAM-GOLM.DE



· AUSGABE 01 | MÄRZ 2018 ·

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil
Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes
Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |
Sven Goltz

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (VidP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm
(historischer Teil);

EHRENAMTLICHE REDAKTION Johannes Gräbner,
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Angelika Müller,
André Schönherr, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel.

FOTO TITELBLATT

Copyright airvideo service, www.airvideo-service.com

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |
Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes
Potsdam HRB 922

LAYOUT Ira Wolgast**TITELBILDENTWURF** [»14476«] Dirk Biermann

FOTOS UND ARTIKEL Alle Fotos ohne gesonderten
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Na-
mentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentsprechend
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.

**ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD**

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download

REDAKTIONSSCHLUSS für Ausgabe 02.2018:

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm

VERTEILUNG »14476 Golm« erscheint nicht zu festen
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

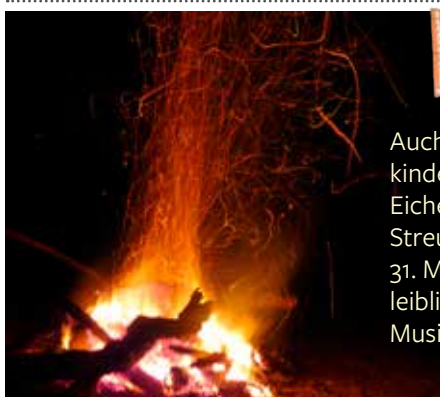
Editorial

LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,

... es tut sich viel in Golm. Wie die Stadt
Potsdam wächst natürlich auch Golm
weiter. Das gilt sowohl für den Wissen-
schaftspark als auch für die Wohnbe-
bauung. Wir begrüßen alle neuen Golme-
rinnen und Golmer und freuen uns, allen
Golmer Haushalten wieder eine Ortsteil-
zeitung zustellen zu können. Wenn Sie
online lesen wollen, dann schauen Sie
doch nach unter www.kultur-in-golm.de.
Eine Reihe von Artikeln in dieser Ausgabe
themenisieren die verschiedenen Blicke
auf diese Entwicklung. Es wurde häufig
nachgefragt, was das Titelbild unserer
Weihnachtsminiausgabe denn darstelle.
Auf dem Campus der Max-Planck-Institu-
te sind drei »Golm Kreise« zu finden. Die
Skulpturen sollen u.a. das Thema Kommu-
nikation durch gegenüberstehende Stuhl-
gruppen versinnbildlichen. Eine Gruppe

dieser Skulpturen steht verstreut im klei-
nen Wäldchen auf dem Campus. Dort
finden Sie auch eine Erläuterungstafel mit
weiteren Informationen. Des Weiteren
weisen wir auf die verschiedenen Veran-
staltungen im Zusammenhang mit 1000
Jahre und einem Vierteljahrhundert Pots-
dam hin, denn auf Golm liegt dabei ein
besonderer Fokus aufgrund der innovati-
ven und mit intensiver Bürgerbeteiligung
getragenen Weiterentwicklung des Orts-
teils. Wenn Sie aktuelle Informationen zu
Veranstaltungen in Golm und Informa-
tionen über Golm über den E-Newsletter
erhalten wollen, dann schreiben Sie an
newsletter@kultur-in-golm.de.
Herzlichst,

Dr. Rainer Höfgen ///
für den »Kultur in Golm e.V.« und die
Redaktion der »14476 Golm«



Auch in diesem Jahr veranstaltet der Regen-
kinder e.V. wieder ein Osterfeuer für Golm und
Eiche. Wie immer findet dieses nördlich der
Streuobstwiese am Herzberg statt und zwar am
31. März in der Zeit von 18.00–22.00 Uhr. Für das
leibliche und seelische Wohl ist mit Glühwein,
Musik und Bratwurst gesorgt.

Jörg Teichmann /// Regenkinder e.V.

ANKÜNDIGUNG

KRÄUTERKURS

THEMA: RINGELBLUME –
KLEINE SONNEN DER GESUNDHEIT

Die Ringelblume (*Calendula officinalis*) stammt ver-
mutlich aus dem nordafrikanischen Atlasgebirge. Sie ist
nicht nur eine hübsche Gartenblume, sondern auch eine
wirksame Heilpflanze für allerlei Beschwerden, wie schon
Hildegard von Bingen wusste. 2009 wurde sie deshalb zur
»Heilpflanze des Jahres« ernannt. Wir wollen uns anschauen, wie man die Heilkraft
der Pflanze nutzt. Leider geht die praktische Arbeit nur mit wenigen Personen, also
müssen wir die Teilnehmerzahl auf zwölf Personen beschränken. Melden Sie sich unter
kontakt@kultur-in-golm.de an. Weitere Informationen senden wir Ihnen dann zu.



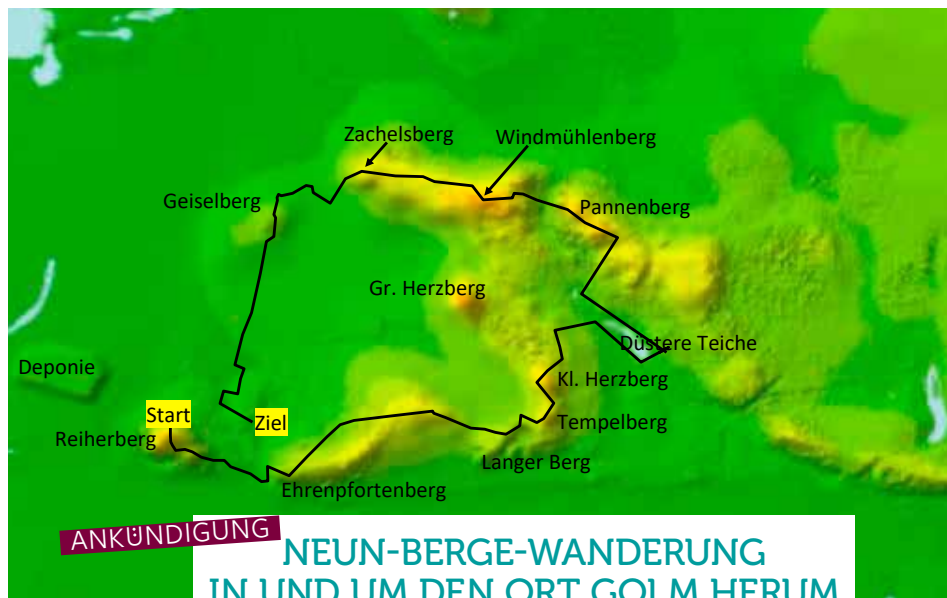
WANN
WO
WIEVIELE
ANMELDUNG
KOSTEN

Samstag, 30. Juni 2018, von 10.30 bis ca. 13.00 Uhr
im Garten der Kräuterfrau
max. 12 Teilnehmer
kontakt@kultur-in-golm.de
Beteiligung an den Unkosten

Helga Kulka /// Golmer Kräuterfrau
in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur in Golm e.V.



Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Pots-
dam. Diese Ausgabe der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird
mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachauf-
wand des Ortsteils Golm gefördert.



NEUN-BERGE-WANDERUNG IN UND UM DEN ORT GOLM HERUM

MIT BESICHTIGUNG DER ALTEN DORFKIRCHE IN GOLM

WANN	Sonntag, 15. April 2018, 9.30 Uhr
WO	Treffpunkt: Storchenbank vor dem Eingang des Friedhofes
MIT WEM	Wanderführerin: Monika Marx-Diemel
WAS	Ablauf: Besichtigung der alten Dorfkirche mit anschließender Wanderung (ca. 12 km) über die neun Berge (s. Skizze); dazu gibt es so manches Wissenswerte aus der Golmer Geschichte, Geologie und Natur; Rucksackverpflegung; Ziel ist der Bahnhof Golm, der zwischen 13.30 Uhr und 14.00 Uhr erreicht werden soll.
KOSTEN	kostenfrei
ANMELDUNG	marx-diemel@kultur-in-golm.de

ANKÜNDIGUNG BROT BACKEN IM LEHMBACKOFEN

Selber machen ist immer toll! Wir bieten an, gemeinsam mit uns Sauerteigbrot herzustellen und gemeinsam in einem Lehmbackofen zu backen. Leider geht das nur mit wenigen Personen, also müssen wir die Teilnehmerzahl auf acht Personen beschränken. Melden Sie sich an unter: kontakt@kultur-in-golm.de
Weitere Informationen senden wir Ihnen dann zu.

Helga Kulka /// Golmer Kräuterfrau
in Zusammenarbeit mit dem Verein
Kultur in Golm e.V.



WANN	Samstag, 9. Juni 2018, 9.30 bis ca. 13.00 Uhr
WO	im Garten der Golmer Kräuterfrau
WIEVIELE	max. 8 Teilnehmer
KOSTEN	Beteiligung an Unkosten
ANMELDUNG ZUM BROTTACKEN	kontakt@kultur-in-golm.de

ANKÜNDIGUNG Die Geschichte Potsdams vom 10. Jahrhundert bis zu den Hohenzollern

Am 3. Juli 993 wurde Potsdam als Poztupimi erstmals urkundlich erwähnt. Es wird über die Geschichte Potsdams vom 10. Jahrhundert bis zur Residenzbildung durch die Hohenzollern berichtet und das Geschehen in die brandenburgische Geschichte eingebettet.

Dr. Lutz Partenheimer ///
Historisches Institut der
Universität Potsdam

WANN	Dienstag, 17. April 2018, Beginn 19.00 Uhr
WO	Landhotel Potsdam – der Vortragsraum wird im Foyer ausgeschildert
KOSTEN	kostenfrei

ANKÜNDIGUNG Geschichte(n) am Bauzaun – Veränderungen im Potsdamer Stadtbild

Im Jahr 1993 feierte die Landeshauptstadt ein Jahr lang ihr Millennium. Seitdem hat sich das Stadtbild bemerkenswert verändert. Vom 20. Januar bis 31. Dezember 2018 wirft die 132 Meter lange Open-Air-Ausstellung »Tausend Jahre und ein Vierteljahrhundert« am Bauzaun an der ehemaligen Fachhochschule in der Potsdamer Mitte mit emotionalen Fotos und interessanten Geschichten einen Blick zurück auf das vergangene Vierteljahrhundert. Im Vortrag gewährt Ausstellungskurator Dr. Johannes Leicht einen Einblick in die Ausstellung sowie deren Entstehung hinter den Kulissen. Er erläutert anhand ausgewählter Fotos interessante Veränderungen von Stadtbild und Stadtstimmung in den letzten 25 Jahren.

Dr. Johannes Leicht /// Geschichtsloten



WANN	Donnerstag, 30. August 2018, Beginn 19.00 Uhr
WO	Landhotel Potsdam – der Vortragsraum wird im Foyer ausgeschildert
KOSTEN	kostenfrei

VO WO KUNNSCH DU?

Das ist Schweizerdeutsch und heißt so viel wie: »Woher kommst du?« Gut 950 Kilometer mit dem Auto und rund 9 Fahrstunden liegt Bern von Golm entfernt. Warum Golm mit dem Kanton Bern eine ganz besondere Beziehung hat, wissen vor allem »Geschichtsspezialisten« wie unser Ortschronist Herr Seidel. In einem ähnlichen Alter wie Siegfried Seidel war auch eine Altgolmerin, die sich erst kürzlich erinnerte: »Früher kannte man fast jeden Nachbarn mit Namen, oder wusste zumindest auf welcher Seite des Bahndamms die Familie wohnte. Das ist heute anders.« Die unermüdlichen Bauarbeiten und das Entstehen neuer Häuser und Wohnungen haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass immer mehr Familien, Studenten und natürlich auch Bewohner mit vier Pfoten nach Golm gezogen sind. Das war nicht immer so. »Unsere kulturellen Wurzeln reichen bis ins 17. Jahrhundert« fügte die ältere Dame hinzu, um schmunzelnd festzustellen: »Aber das wissen heute nur noch die Wenigsten.« Damit dies nicht so bleibt und auch die Neugolmer zumindest eine Idee davon bekommen, wie die Entwicklungsphase von Golm ausgesehen hat, bedarf es eines würdigen Gedenkens seiner Entwicklung im 17. Jahrhundert. Damals waren es Schweizer Einwanderer (1685), die Golm bereits frühzeitig Einwanderung im besten Sinne bescherten. Die vierzehn Schweizer Familien hatten zu ihrer Zeit v.a. große Sorgen, denn anfangs war es das Hochwasser der Havel, welches durch die Deiche drang und die Wiesen für viele Wochen zu Wasserflächen machte. Somit waren die vormals üppigen, grünen Wiesen nicht mehr geeignet als Viehweide. Die Herkunft der vierzehn Familien (elf aus dem Kanton Bern), die auf Geheiß von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg als erste Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch eine eigenständige Einwohner- und Kirchengemeinde gründeten, wäre mit einem Kunstwerk (Skulptur) aufzugreifen.

Anlehnend an bereits existierende Kunstwerke, die über die Geschichte von Orten und Stadtteilen Auskunft geben, soll auch in Golm eine Bronzeskulptur im Ortsbild entstehen, welche sich harmonisch in das Gesamtkonzept aus Alt- und Neubauten einpasst. Wünschenswert wäre ein Denkmal zu konzipieren, welches auch optisch an die Zeit der Schweizer Einwanderer (1685) erinnert. Die Skulptur könnte auf einer Fläche von sechs bis zehn Quadratmetern eine Gruppe von mehreren fast lebensgroßen Figuren zeigen. Die Männer, Frauen und Kinder wären dabei dem bauerlichen Erscheinungsbild des späten 17. Jahrhundert nachzuempfinden. Es wäre das erste Denkmal in Potsdam, das an die Schweizer Kolonisten im 17. Jahrhundert erinnert. Um diese Idee zu verwirklichen, bedarf es selbstverständlich noch viel tatkräftiger Unterstützung. Angefangen bei der Wahl eines geeigneten Ortes für die Skulptur: Der Bahnhofsvorplatz wurde dabei schon mehrfach genannt, weil er symbolisch alle mit dem Zug in Golm ankommenden Bewohner und Gäste empfängt. Auch bei der Bronzeplastik selbst ist die Bandbreite der Vorschläge für ihre praktische Umsetzung vielfältig: Angefangen von einem namhaften Potsdamer Künstler, bis zu einem studentischen Projekt, reichen die bereits geäußerten Varianten. Und abschließend bedarf es natürlich auch der Zustimmung aus dem Rathaus Potsdam, wo eine Aufstellung der Skulptur in Erinnerung an die Schweizer Einwandererfamilien im öffentlichen Raum genehmigt werden muss. Dass dies gelingen kann, hat sich im Januar 2016 gezeigt, als ein Mahnmal des Künstlers Volker Bartsch vor der Universitätsbibliothek auf dem Golmer Campus der Universität Potsdam enthüllt wurde. Der Universitätscampus Golm hat seitdem einen Gedenkstein für die Opfer der Staatssicherheit. Mein besonderer Dank gilt nach wie vor den damaligen Sponsoren, wie der hochgeschätzten Verlegerin Friede Springer, Hasso Plattner von SAP und natürlich den zahlreichen Potsdamern, die etwas Geld gespendet hatten. Der Künstler Volker Bartsch stellte 2016 richtigerweise

fest, dass es zur Geschichte des Geländes noch sehr viel aufzuarbeiten gebe. Dem könnte man hinzufügen, dass dies nicht nur für das Uni-Gelände, sondern für unseren gesamten Heimatort gilt. »Im Positiven wie im Negativen«, hatte die Altgolmerin mit einem altersweisen Lächeln dazu bemerkt. Deshalb wäre es nicht nur aus ihrer Sicht konsequent, wenn die »Schweizer Geschichte« im zukünftigen Stadtbild von Golm angemessen berücksichtigt wird und dies eines der großen Themen in 2018 wird! In diesem Sinne, Uf Widergüx (auf Wiedersehen)

Ihre Dr. Saskia Ludwig ///
Stellv. Ortsvorsteherin

NEU IM ORTSBEIRAT GOLM

Seit dem 1. August 2017 bin ich neues Mitglied im Ortsbeirat Golm. Mit ihrem Wegzug aus Golm hat Frau Anke Hanf ihr Mandat zum 31. Juli 2017 niedergelegt. Als Nachrücker auf der Liste der SPD habe ich nun die Aufgabe von Frau Hanf übernommen.



Zu meiner Person: Seit 2000 wohnen wir, die Familie Buller, in Golm, zunächst in den Golmer Fichten, jetzt in der Ritterstraße. Unsere vier Kinder sind nun alle erwachsen und leben in Deutschland verteilt. Meine Frau und ich, wir freuen uns jedoch, ab und zu unsere Enkel betreuen zu können. Von 1997 bis 2006 war ich der Direktor des Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) hier in Golm. Von 2006 bis 2013 war ich im Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft in München tätig, habe aber meinen 1. Wohnsitz in Golm beibehalten. Von 2014 bis 2016 habe ich dann in der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie, Bioanalytik und Bioprozesse gewirkt. Ich bin 71 Jahre alt.

Meine Ziele und Wunschvorstellungen: Das Fraunhofer IAP hat im Jahr 2000 den Neubau in Golm bezogen, vorher war das Institut in Teltow-Seehof. Schon in dieser Planungsphase 1997-2000 war klar, dass der neue Wissenschaftscampus große Änderungen für Golm mit sich bringt. Die Offenheit der Institute sowohl bei



© Frank Jeggentis

**AUF WELCHER
DACHTERRASSE
IN GOLM BEFINDEN
WIR UNS HIER?**

(Auflösung auf Seite 33)

SUCHBILD

FOTOS FÜR NEUE GOLMER HOMEPAGE POTSDAM-GOLM.DE GESUCHT

den Tagen der offenen Tür als auch für die vielen Spaziergänger aus Golm haben hoffentlich die Akzeptanz und auch die Identifikation mit diesem neuen Golm gefördert. Da die Entwicklung westlich und östlich der Bahn rasant weitergeht, muss die Kommunikation so gestaltet sein, dass die Wünsche und Bedürfnisse von Alt- und Neugolmern einerseits und die Planungen und Erfordernisse der Universität und der Institute sowie der technologienahen Unternehmen andererseits offen auf den Tisch kommen.

Ein Thema wird uns im Ortsbeirat immer wieder beschäftigen: die Straßenausbauschaffung; insbesondere gilt dieses für die Straßen, die grundsaniert werden müssen und an denen zumeist Altanlieger wohnen. Die häufig sehr hohen Kosten sind eine enorme Belastung – natürlich besonders für Anwohner mit geringem Einkommen und wenig Rücklagen. Hier wird von der Stadtverwaltung eine frühzeitige Information und darüber hinaus eine besondere Sensibilität gefordert werden müssen.

Darüber hinaus werden wir uns in den kommenden Monaten und Jahren mit der Gestaltung der neuen Mitte Golm rund um den Bahnhof, um die Abschlussarbeiten im Baugebiet Ritterstraße, um den Ausbau der Sportanlagen, um die Entwicklung der Kitaplätze und um viele andere immer wieder neu aufkommende aktuelle Entwicklungen kümmern. Meine Erfahrung und mein Wissen werde ich gern als Mitglied des Ortsbeirates in alle Themen einbringen.

Die sehr aktive Bürgerschaft in Golm, von Sportvereinen, über die Freiwillige Feuerwehr bis zu den vielen anderen aktiven Vereinen und Bürgerinitiativen werden all diese Themen und viele weitere mehr mit voranbringen und unterstützen.

*Prof. Dr. Ulrich Buller ///
Ortsbeiratsmitglied*

Auf Beschluss des Ortsbeirates wird die derzeitige Homepage golm-portal.de professionell überarbeitet.

Unter der neuen Domain www.potsdam-golm.de können sich die Golmer Bürger/innen und Gäste über das örtliche Leben wie auch über die kommunal-politischen Prozesse informieren.

Alle Golmer Hobbyfotografen aufgepasst: Für die neue Homepage werden noch Fotos von Golm gesucht; schöne Landschaftsaufnahmen oder Gebäude-

und Ortsansichten. Die besten Fotos werden in einer Galerie mit dem Namen des Fotografen veröffentlicht.

Mit der Einsendung muss sich der Urheber mit der unentgeltlichen Nutzung auf der neuen Golmer Homepage einverstanden erklären. Bitte senden Sie Ihre Fotos in guter Qualität (min. 320/ max. 1280 Pixel pro Kante) im JPEG-Format an kontakt@potsdam-golm.de.

*Sylvia Frenzel ///
Ortsbeiratsmitglied*

GOLM – VOM MÄRKISCHEN DORF ZUM BRANDENBURGISCHEN WISSENSCHAFTSZENTRUM

Seit 2013 lebe ich seit meinem Umzug aus Eiche in Golm und wurde bei der Kommunalwahl 2014 als Kandidat der Partei Die Linke als Mitglied des Ortsbeirates Golm gewählt. Seit dieser Zeit versuche ich mich, den täglichen Anforderungen für die weitere Ausgestaltung unseres Ortes als Ortsteil von Potsdam zu stellen.

Eine für mich wesentliche Aufgabe sehe ich darin, mich in die weitere Gestaltung der Neuen Golmer Mitte einzubringen. Dabei sehe ich vor allem Probleme darin, die Interessen der im Ort wohnenden Bürger als ihre Heimatstadt mit den notwendigen Maßnahmen für die weitere Ausgestaltung des Wissenschaftsparkes und der Universität Potsdam zu verbinden. Ich meine, dass wir als Mitglied des Ortsbeirates eine besondere Verantwortung haben, die Interessen aller Golmer Bürger bei diesem Prozess zu vertreten. Selbstverständlich spielen dabei auch die vorhandenen Bürgerinitiativen eine wichtige Rolle mit, aber für die Umsetzung der Maßnahmen sollte der Ortsbeirat den entscheidenden Beitrag leisten.

Bei den geplanten Baumaßnahmen sollte man der derzeitigen Realität ins Auge schauen. Die Gebäude der Universität bestimmen das Bild in diesem Gebiet. Deshalb sollten sich diese Gegebenheiten auch maximal in den Neubauten widerspiegeln. Leider wurde aus meiner Sicht schon im Vorfeld verpasst, eine echte Bürgerbeteiligung seitens der Verantwortlichen der Stadtverwaltung zu organisieren. Das ist aber das Hauptproblem, das die Stadt Potsdam hat, dass man nur die Meinungen der Bürger akzeptiert, die ihnen genehm sind. Alle anders gehenden Meinungen werden oft negiert oder als unzulässig disqualifiziert. Deshalb sollten wir Golmer Bürger gemeinsam Druck machen, dass unsere Ideen und Vorschläge zur Gestaltung unserer Golmer Mitte stärkere Beachtung in der Stadt finden. Deshalb würde ich es gut finden, wenn sich viele Golmer mit ihren Ideen und Vorschlägen zur inhaltlichen Ausgestaltung an uns wenden würden.

*Wolf-Dieter Philipp ///
Ortsbeiratsmitglied*

Der Verein Kultur in Golm e.V. und die Redaktion der Ortsteilzeitung wurden gebeten, folgenden Brief des Ortsbeirates vom 8. Januar 2018 abzudrucken:

**Sehr geehrter Herr Dr. Höfgen,
sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und der Redaktion,**

am 13. November 2017 fand im Gemeindebüro Golm ein gemeinsames Arbeitsgespräch zwischen dem Ortsbeirat, dem Vorstand des KiG, Herrn Sven Goltz, den Redakteurinnen der Ortsteilzeitung, Frau Margrit Höfgen und Frau Ortrun Schwericke (lt. Impressum des an die Haushalte in

Golm im Dezember verteilten Faltblatts) und zwei weiteren Vertretern für den Vorstand des KiG oder für die Redaktion der Ortsteilzeitung, Herrn Johannes Gräbner und Herrn André Schönherr, statt. Der Ortsbeirat war vertreten durch Frau Sylvia Frenzel, Herrn Prof. Dr. Ulrich Buller und

Herrn Wolf-Dieter Philipp. Frau Dr. Saskia Ludwig musste kurzfristig krankheitsbedingt absagen. Aus der Sicht des Ortsbeirates fand das Gespräch in offener und guter Atmosphäre statt, es wurden aus der Sicht des Ortsbeirates gute Ergebnisse erzielt und diese in einem Kurzprotokoll von Frau Margrit Höfgen festgehalten.

Die Lektüre des oben erwähnten Faltblatts hat beim Ortsbeirat allerdings den Eindruck hinterlassen, dass Ortsbeirat einerseits und KiG-Vorstand und Ortsteil-



zeitungsredaktion andererseits auf verschiedenen Veranstaltungen waren. Inhalt und Sprachduktus des in den Haushalten in Golm verteilten Faltblatts sprechen nicht für Offenheit und Konstruktivität.

Der Ortsbeirat Golm hat sich hingegen in seiner Sitzung am Donnerstag, den 14. Dezember 2017 auf seinen eigenen Eindruck bzgl. der o.g. Sitzung verlassen und den Antrag des KiG befürwortet. Gewundert hat den Ortsbeirat, dass entgegen früherer Gepflogenheiten kein Vertreter des KiG anwesend war. Da auch entsprechend der Rückmeldungen anderer Bürger das Faltblatt eher als peinlich empfunden wurde, kann man die Nichtanwesenheit verstehen.

Nun noch einige Hinweise:
Die finanziellen Mittel zur Förderung der Ortsteile werden den Ortsbeiräten entsprechend der »Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen ge-

mäß §46 Abs.4 Bbg KVerf« zur Verfügung gestellt. Nach §2 Abs.2 dieser Richtlinie muss die angemeldete Maßnahme zunächst durch den Ortsbeirat befürwortet und nach erfolgter Genehmigung die Auszahlung durch das Büro der der Stadtverordneten initiiert werden. In dem Faltblatt versucht der KiG mit dem Satz: »Diese (die Stadt Potsdam) stellt hierfür ausreichend Geld zur Verfügung, das durch den Ortsbeirat verwaltet wird,« den Eindruck zu erwecken, der KiG habe quasi einen Rechtsanspruch auf finanzielle Förderung, und der Ortsbeirat habe als Verwalter nur die Übereinstimmung der Anträge mit den Förderrichtlinien zu betrachten.

Der Ortsbeirat wird auch in Zukunft abwägen, ob eine beantragte Maßnahme im finanziellen Rahmen ist und der Förderung des Ortsteils Golm aus Sicht des Ortsbeirats dient und danach entscheiden. Dies bedeutet allerdings gleichzeitig, dass der

Ortsbeirat bürgerschaftliches Engagement, sei es bei Grün-Weiß Golm, bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Literaturclub, für die Konzerte und Theateraufführungen in der Kirche und bei vielen anderen aktiven Vereinen in Golm im Bereich des oben genannten Rahmens gerne unterstützt. Und natürlich gilt dies auch für den KiG. Gerade in dem sich dynamisch entwickelnden Ortsteil Golm können, ja werden die verschiedenen kulturellen Aktivitäten das Zusammenkommen von Alt- und Neu-Golmern fördern. Dieses zu unterstützen, genießt in der Arbeit des Ortsbeirates – wie bisher – auch weiterhin höchste Priorität.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Saskia Ludwig, stellv. Ortsvorsteherin
Prof. Dr. Ulrich Buller, Sylvia Frenzel,
Marcus Krause, Wolf-Dieter Philipp



FÜR DIE KOMMENDEN GENERATIONEN GERÜSTET STORCHENNEST IN GOLM

Unter der Mitwirkung des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland) und der finanziellen Unterstützung aus den Mitteln des Ortsbeirates haben Golmer Bürger im letzten Dezember das Storchennest neben der Dorfkirche saniert und für die kommende Saison gerüstet.

Das Nest auf dem Schornstein der ehemaligen Bäckerei, welches jedes Jahr von den Störchen vergrößert wird, hatte eine bedenkliche Höhe erreicht und drohte abzustürzen. Mit Hilfe einer Hebebühne und der Unterstützung der Nachbarn wurden ca. 2m³ Mulch und Zweige abgetragen und das so reduzierte Nest mit Grassoden garniert, um den Störchen im Frühjahr ein gewohntes Bild zu präsentieren.

Nun können wir nur hoffen, dass die Tiere ihre Brutstätte annehmen und ordentlich für Nachwuchs sorgen. Wer möchte, kann die Störche von der Storchbank neben dem Zugang zum Friedhof beobachten.

Johannes Gräbner /// Redaktion





WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN?

DAS LANDHOTEL POTSDAM ÖFFNET AB MÄRZ SEINE PFORTEN IN GANZ NEUEM CHARME

Für viele von Ihnen ist dieses Haus gewiss keine unbekannte Größe, da es seit nunmehr 15 Jahren zu Golm dazu gehört. Vor nicht allzu langer Zeit hat sich aber so manches verändert. Frau Thom-Neumann, eine junge ambitionierte Potsdamerin, hat die Geschäftsführung übernommen und ein neues engagiertes Team zusammengestellt. »Es ist ein sehr angenehmes menschliches Miteinander geworden«, sagt Thom-Neumann stolz. »Zusammen möchten wir hier einen Ort der Begegnung schaffen, nicht nur für Gäste von außerhalb, sondern gerade auch für Potsdamer.«

Um frischen Wind einziehen zu lassen, wurde das Haus seit letztem Jahr von Grund auf neu renoviert und erstrahlt in ungewohntem Glanz. Gäste werden von modern gestalteten Hotelzimmern und gemütlichen Restaurants begrüßt. Liebevoll arrangierte Details, welche an Sonntagnachmittagen beim Stöbern auf Flohmärkten erworben wurden, verleihen diesen Räumlichkeiten ein besonderes Flair des angenehmen Landhausstils.

Für entsprechende Genussmomente sorgt hier Küchenchef Matthias Hamisch mit seinem Team. Von Bedeutung ist ihm hier vor allem der bewusste Umgang mit Ressourcen und deren Verwendung. Das Fleisch kommt frisch vom ‚Potsdamer SauenHain‘, einer Initiative zweier Junglandwirte, die in der Nähe 200 Schweine in freier Natur halten. Ein Jäger bringt zudem regelmäßig frisches Wildbret und Kräuter werden direkt im Garten gezipft.

Bei wiederkehrenden Veranstaltungen, wie zum Beispiel Feiertagsbrunch, Pilz- oder Wildkräutersammlung, dürfen Sie gern in den Genuss seiner Kochkünste kommen. Aber auch für private Geburtstags- und Hochzeitsfeiern ist das Landhotel Potsdam perfekt geeignet. Lassen Sie sich gern bei einer Tasse Kaffee beraten und planen zusammen mit unserem Veranstaltungsteam Ihre nächste Geburtstags- oder Hochzeitsfeier.

Das Landhotel Potsdam lädt am 20. April gern seine Gäste aus Golm und Umgebung zu einer Besichtigung ein. »Von 14-18 Uhr verwöhnen wir alle Interessierten mit kleinen Köstlichkeiten aus unserer Landhotel-Küche und gewähren einen Blick in unsere neuen Räumlichkeiten. Vielleicht können Sie auch schon die ersten Sonnenstrahlen auf der Sonnenterrasse genießen!«, so Frau Thom-Neumann.

Margrit Höfgen /// Redaktion



Brunch-Termine im Landhotel Potsdam

1. April 2018 Osterbrunch
10.00 – 14.00UHR / 29,00 € PRO PERSON

13. Mai 2018 Mittertagsbrunch
10.00 – 14.00UHR / 29,00 € PRO PERSON

20. Mai 2018 Pfingstbrunch
10.00 – 14.00UHR / 29,00 € PRO PERSON

Kontakt:

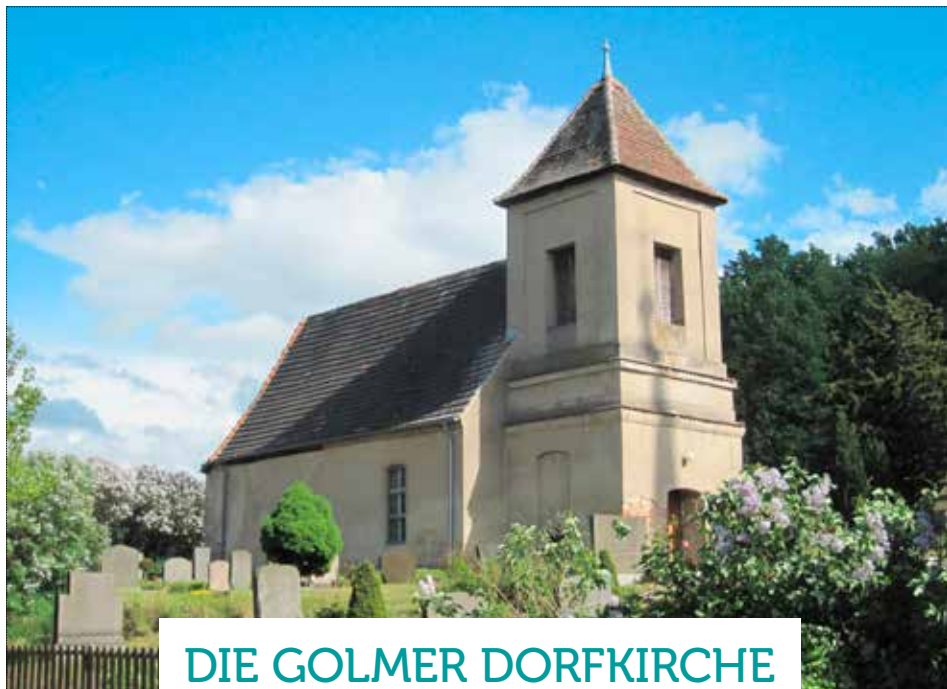
Claudia Thom-Neumann,
Geschäftsführung, Landhotel Potsdam
& Apartmenthaus Kaiser Friedrich
Jana Brisker, Leitung
Veranstaltungsverkauf und Marketing

Landhotel Potsdam,
Reiherbergstraße 33,
14476 Potsdam-Golm

Telefon +49(0)331-60119-0



www.landhotel-potsdam.de
info@landhotel-potsdam.de



DIE GOLMER DORFKIRCHE

ZEUGE DER LANGEN GESCHICHTE
UNSERES KLEINEN MÄRKISCHEN DORFES

Am Nordrand des Reiherberges, wo Reiherbergstraße und Geiselbergstraße zusammenstoßen, steht auf dem Friedhof der Gemeinde die schlichte alte Kirche des Dorfes Golm. Bis zum Bau der Neuen Kirche, der Kaiser-Friedrich-Kirche, hieß sie vermutlich einfach für die Dorfbewohner »unsere Kirche« oder »Golmer Kirche«. Unter dem erst in den 1960er Jahren angebrachten und jetzt sehr schadhaften Rauputz sieht sie heute zugegebenermaßen eher wenig ansprechend aus. Das Gebäude ist ein einfacher Backsteinbau. Teilweise wurden Feldsteine mit verbaut, vor allen Dingen im älteren Teil des Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert. Doch ist dieses unscheinbare Gebäude unseres Wissens nach das älteste dauerhaft genutzte Gebäude in Potsdam und mit Sicherheit in Golm. Das Kirchenschiff des schlichten und in seinem Kern romanischen Baus ist wie bei katholischen Kirchen des Mittelalters üblich genau in Ost-West-Richtung ausgerichtet, mit dem Chor und Altar nach Osten, dem Sonnenaufgang als Symbol der Auferstehung entgegen. Der Haupteingang liegt im westlich angeordneten Glockenturm. Der jetzige Turm wurde aber erst in einer späteren Erweiterung im 18. Jahrhundert angesetzt, doch darüber mehr in einem späteren Bericht.

Obwohl äußerlich vielen einfachen Dorfkirchen in der Mark sehr ähnlich, etwa auch der viel jüngeren Kirche in Nattwerder oder der Kirche in Saaringen bei Brandenburg, ist unsere Golmer Kirche doch sehr viel älter. Sie wird erst-

mals im Zusammenhang mit der Ersterwähnung Golms im Jahre 1289 benannt, als die Einkünfte der Kirchen der Dörfer Bornim und Golm zum »notwendigen Gebrauch« dem Kloster Spandau übertragen werden. Dieses Benediktinerinnenkloster St. Marien in Spandau wurde 1239 von den askanischen Markgrafen Johann I. von Brandenburg und Otto III. dem Frommen gegründet, um »ein religiöses und kulturelles Zentrum für die Mittelmark zu schaffen«. Es lag südlich außerhalb der Mauern der Stadt Spandau und hatte das Patronat über zahlreiche umliegende Kirchengemeinden inne, eben wohl auch Golm. 1636 wurde das Kloster abgerissen und nur der Berliner Nonnendamm und die Spandauer Klosterstraße erinnern heute noch daran.

Man kann aber annehmen, dass Albrecht der Bär nach der Eroberung der Brandenburg am 11. Juni 1157 und damit der Entstehung der Mark Brandenburg Mitstreitern Ländereien überließ, die dann die ansässigen Adelsgeschlechter bildeten. Der Markgraf, wie Albrecht der Bär sich dann nannte, holte zudem nach einer Pilgerreise mit seiner Gemahlin ins Heilige Land ab 1159 Handwerker und Bauern in die Mark, insbesondere aus der Altmark, dem östlichen Harzvorland, Flandern und den Rheingebieten sowie aus Holland, um das neu gewonnene Gebiet planmäßig zu besiedeln. Gerade Flandern und Holland hatten unter zahlreichen Sturmfluten gelitten. So riss das Meer etwa bei der Sturmflut am 1. November 1170 die

Zuidersee, das heutige IJsselmeer, auf und die Inseln Texel und Wieringen entstanden und schon vorher suchten zahlreiche Sturmfluten die Küsten heim. Diese Siedler führten an neuen Techniken die Dreifelderwirtschaft, den Eisenpflug und damit den Getreideanbau ein. Wann genau diese Bauern in Golm ansässig wurden, lässt sich nicht genau nachweisen, man kann aber annehmen, dass dies bald nach der Gründung der Mark geschah und dass in den Dörfern dann bald Kirchen errichtet wurden – möglicherweise zunächst einfache Holz- oder Fachwerkgebäude. Eine Besonderheit in der neu gegründeten Mark Brandenburg war, dass die Dorfgemeinschaften von Anfang an Wert auf eine eigene Kirche im Dorf legten, da es keine dichte Klosterlandschaft und keine Struktur von Mutter- und Filialkirchen gab, wie im restlichen Teil des Deutschen Reiches.

Die Frage, welche Adeligen zu Beginn der Entwicklung des Dorfes Golm aus seiner slawischen Vorläufersiedlung *Chełm* hier ansässig waren, konnte bisher nicht geklärt werden. Im Jahre 1239 wurde Berlin-Cölln erstmals erwähnt und wurde von den Askaniern im Bemühen, einen Zugang zur Oder und damit Ostsee zu erhalten, ausgebaut. Das Ende des 12. Jahrhunderts als Raststation an der Strecke zwischen Spandau und Saarmund gegründete Dorf Düppel in Berlin gibt als sehenswertes Museumsdorf einen Eindruck davon, wie in dieser Zeit Dörfer, vielleicht auch Golm, aussahen und wie gewirtschaftet wurde.

ARCHÄOMETRIE DER ALTEN KIRCHE GOLM

»Archäometrie« bezeichnet die Untersuchung von historischen Materialien mit naturwissenschaftlichen Methoden. In den Jahren 2005 bis 2008 hat das Ehepaar Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben und Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben archäometrische und kulturhistorische Untersuchungen in der Alten Dorfkirche Golms ermöglicht und begleitet. Bei den »Golmer Tagen der Archäometrie« wurden Ergebnisse vorgestellt und das Zusammenwirken von Menschen aus Praxis und Wissenschaft, Kirche, Politik und Personen initiiert, die sich für das älteste durchgehend genutzte Gebäude Potsdams interessieren. Mittels dieser Untersuchungen wurden zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen. In der Ortsteilzeitung werden in den folgenden Ausgaben einige dieser Ergebnisse dargestellt.

Was geschah in der Zeit als unser Kirchlein erstmals erwähnt wurde noch? Im Jahre 1289 war der Askanier Konrad II Markgraf in Brandenburg und Rudolf der I von Habsburg war deutscher König und begründete die Habsburger Dynastie und beendete damit die Zeit des Interregnums. Über das Jahr 1289 lässt sich noch berichten, dass in ganz Europa als Teil des mittelalterlichen Klimaoptimums ein warmer Winter und warmer Sommer herrschte. Es ist sogar der wärmste bis zum Winter 2006/07. Seit 1271 befand sich Marco Polo auf seiner bis 1295 währenden ersten Reise nach China. Kublai Khan, ein Enkel Dschingis Khans, war Kaiser in China. In Frankreich wurde durch Papst Nikolaus IV. die Universität Montpellier gegründet und Albertus Magnus lehrte in Köln.

Einfach wie sie ist, steht die Golmer Dorfkirche also für über 800 Jahre Geschichte in Brandenburg und in diesem Jahr 729 Jahre dokumentierter Geschichte des Ortes Golm. Von der Zeit schwer mitgenommen, ist es nun unsere Aufgabe, sie zu erhalten.

In der nächsten Ausgabe werden wir über die Altersbestimmung der heutigen Kirche berichten.

Dr. Rainer Höfgen ///
Redaktion



DER GOLMER KREISVERKEHR NÖRDLICH DES GEISELBERGES

...

... ist fast fertig. Auf diesem Bild sieht man die von Grube kommende Straße, links geht es nach Bornim und rechts nach Golm. Die alte Straße ist noch erkennbar und auch die alte Brücke ist noch vorhanden. Über weitere archäologische Funde unter der alten Straßenrasse wurde bisher nichts berichtet. Das Umspannwerk links vom Geiselberg hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen zur sicheren Stromversorgung des umliegenden Gebietes. Im Hintergrund erkennt man den Herzberg und das Wohngebiet am Herzberg und das Neubaugebiet im B-Plan 129, besonders die vier Blöcke der Studentenwohnheime. Rechts davon Golmer Fichten und die Universität vor dem Ehrenpfortenberg. Leider ist die Radwegsituation am Kreisel noch nicht zufriedenstellend.

Aufnahme Kreisverkehr: www.airvideo-service.com, Standortmanagement Golm



1000 JAHRE UND
EIN VIERTELJAHRHUNDERT

1025 JAHRE POTSDAM

2018 wird Potsdam 1025 Jahre alt. Am 3. Juli 1993 wurde das damalige Pozstupimi erstmalig urkundlich erwähnt. Die Landeshauptstadt feiert den Stadtgeburtstag mit einer Jahreskampagne, die bewusst den Fokus auf die bemerkenswerten Veränderungen im Stadtbild der letzten 25 Jahre seit den 1000-Jahr-Feierlichkeiten im Jahr 1993 legt. Eine Open-Air-Fotoausstellung

»1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert« am Bauzaun an der ehemaligen Fachhochschule in der Potsdamer Mitte macht von Januar bis Dezember 2018 mit emotionalen Bildern diese Veränderungen sichtbar. Eröffnung der Ausstellung war am 20. Januar 2018 im Rahmen der Veranstaltung »Unterwegs im Licht«. Die 17 Themenfelder der Ausstellung wurden feierlich enthüllt. Begleitet wird die Ausstellung

ganzjährig durch Gesprächsrunden, Sonderausstellungen, Führungen und weitere Veranstaltungen. Auch in Golm, das sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat, werden zahlreiche Veranstaltungen zusammen mit Partnern vor Ort stattfinden.

Sigrid Sommer ///
Landeshauptstadt Potsdam,
Bereich Marketing



Skulpturen im Garten An der Bahn 1



Enno Zwanziger, Golmer Künstler

GOLM – DEINE KREATIVEN VOM NEUESTEN WANDEL IN UNSEREM BESCHAULICHEN ORTSTEIL

Wem ist nicht bereits aufgefallen, dass sich eine gewisse Dichte an Kreativen und Künstlern in Golm zu etablieren scheint? Erst zögerlich, doch nun zunehmend optisch wahrnehmbar. Auch der Redaktion der Ortsteilzeitung ist dieser Wandel aufgefallen. Sie möchte das Thema stärker in das Bewusstsein rücken. Eine gänzlich neue Idee ist das nicht, da bereits seit zwei Jahren die Titelblätter unserer Ausgaben von Kreativen entworfen, gemalt und gezeichnet wurden. Im Jahr 2015 von Ralf Zwanziger und im Jahr 2016 von Lars Kaiser. Hintergrund dabei war, dass uns die Kreativen zeigen, wie sie unseren Ortsteil am Rande der Landeshauptstadt mit ihren Augen sehen und diesen interpretieren. Mit den bereits veröffentlichten Bildern auf der Titelseite zeigten sie uns ihre Impressionen vom neuen oder auch langjährigen Wohnort Golm mittels Bild oder in einer Bilderserie. Um nun dem Wandel des Ortes hin zu einer kleinen »Künstlerkolonie« näher auf die Spur zu kommen, wurde eifrig recherchiert. Zum einen gab es die neue Galerie im ehemaligen Spar-Supermarkt und zum anderen bot es sich an, am Tag des offenen Ateliers die Kreativen zu besuchen. Dieser Tag des offenen Ateliers ist eine landesweite Aktion in Brandenburg mit vielen geöffneten Häusern und ist als regionales Kooperationsprojekt vom Arbeitskreis der Kulturverwaltungen im Land Brandenburg (AKK) entwickelt worden. Auch im Frühjahr 2017 standen die Türen der Kreativen wieder weit offen, um die außergewöhnliche Vielfalt zu zeigen. Künstlerinnen und

Künstler luden interessierte Besucher ein, einen Blick in ihre Ateliers und privaten Ausstellungsräume zu werfen. Zwei von vierundvierzig Standorten Potsdams waren in Golm zu finden, unter Nr. 33 war das »Atelier in der Remise« geöffnet und unter Nr. 34 hatte »Norbert Müller« ausgestellt.

TAG DES OFFENEN ATELIERIS NR. 33 »ATELIER IN DER REMISE«

In ihre geöffnete Remise hat Familie Zwanziger zahlreiche Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung eingeladen. Die Besonderheiten bei den Zwanzigern ist nicht nur das Atelier als Schaffensort, sondern das gemeinsame Wirken von drei Künstlern an einem Ort. Das breite Spektrum der Künstler zeigte sich in unterschiedlichsten Gestaltungs- und Ausdrucksformen. Werke der Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie und dreidimensionale Bilder zeigten mannigfaltiges künstlerisches Potenzial der Familie. Vater Ralf Zwanziger ist unter anderem bekannt durch bildhafte Arbeiten in Golm, z.B. für das ehemalige Garten-Café Walch, die Feuerwehr und den Fußballverein Grün-Weiß. In der Remise war das umfangreiche Schaffen des Künstlers zu sehen, der als Maler, Grafiker, Designer arbeitet und auch als Kunstpädagoge (Studienrat für Kunst und Werken) arbeitete. Arbeiten seiner Frau Kornelia Dannenberg-Zwanziger und des Sohnes waren ebenso ausgestellt. Die 15 Exponate von Enno Zwan-

ziger, als dreidimensionale Strukturbilder angelegt, sind eine völlig neue Art der Bildinterpretation. Das kreative Schaffen der Eltern hatte Sohn Enno angeregt, Dinge seines Lebens außergewöhnlich bildhaft darzustellen. Mit zum Teil martialischen Themen wurden Problematiken einer länger anhaltenden Krankheit verarbeitet. Das war auch Grund für die Wahl der drei Dimensionen im Bild bzw. die Umsetzung dessen in 3-D-Struktur-Bildern. So überzeugt der Künstler damit, dass seine Objekte aus dem Bild heraustreten, wo es üblicherweise eben und flächig bleibt. Interessant der halbe Hai, der figural ins Bild montiert, angriffslustig entgegenzuspringen scheint. Aber auch das Bild »Müll City«, erstellt mit Acryl- und Ölfarben, aus Holz, Silikon und Metall- sowie Spielzeugteilen gefertigt, überzeugt in der räumlichen Darstellung. Insgesamt gelang mit der Präsentation des umfangreichen Oeuvres der Zwanziger ein Einblick in traditionelles Handwerk und in den Alltag bildender Künstler. Die Besucher konnten dabei die Werke bewundern und mit den Akteuren ins Gespräch kommen bzw. Arbeiten erwerben.

TAG DES OFFENEN ATELIERIS NR. 34 »NORBERT MÜLLER«

Das zweite offene Atelier war das Haus und der Garten an der Bahn 1 der Familie Dohms und Kühne gemeinsam mit dem Bildhauer Norbert Müller. Hier konnte man bei einem Besuch in eine ganz andere und neue Welt eintauchen. Rings um das Haus und im verwünschten Garten der Familie hatte Norbert Müller seine Skulpturen

drapiert. Weitere Werke Müllers sind unter dem Namen »Granitnomaden« im Findlingsgarten in Kähnsdorf der Gemeinde Seddiner See zu sehen. Die Erklärung für Granitnomaden ist auch im Golmer Garten zu finden, der Künstler arbeitet hier in einer Jurte, dem traditionellen Zelt der Nomaden. Das Motto des Potsdamer Künstlers, der seit 2016 im Garten seine Werke zeigt, heißt »Die Weichheit der Härte«. Mit mehr als 15 Jahren Erfahrung arbeitet er an Findlingen, Feldsteinen und Marmorblöcken. Wesentlich dabei ist, dass er im Material selbst seine Motive entdeckt und freilegt. Mit dem besonderen Blick für einen Stein wird durch sein Schaffen eine Spannung zwischen glatter und unbehandelter Oberfläche herausgearbeitet und als Skulptur entwickelt. Mit dieser Transformation formt er bis heute individuelle Skulpturen in mehreren Themengruppen: Köpfe, Figuren und abstrakte Werke wie »O« und »U«. So kontrastieren die weichen Formen seiner figürlichen und abstrakten Skulpturen mit der Härte des Materials, meistens ist es Granit. Auch im Jahr 2018 wird das Arbeiten des Bildhauers zum Tag des offenen Ateliers am 6. Mai an seinem Schaffensort in Golm, an der Bahn 1 zu sehen sein.

AUSSTELLUNG »OLD MASTERS« IM ART-SUPERMARKT GOLM

Ein neues »offenes Atelier« der besonderen Art war die erste Kunstausstellung im ehemaligen Spar-Supermarkt unter den blauen Dächern der Reiherbergstraße in Golm. Die eröffnete Kunstgalerie mit dem Namen Art-Supermarkt hat neben dem Namenszusatz auch das klare und offene Ambiente eines Supermarktes beibehalten, um Künstlerinnen und Künstlern Raum für Ausstellungen zu geben. Der Galerist und Kunstmäzen James Austin hatte hier kurzfristig eine hochwertige und sehr ungewöhnliche Ausstellung mit dem Titel »OLD MASTERS« initiiert und eingerichtet. Das Besondere war, dass Werke der Klassiker der Malerei von der Fotokünstlerin Sylwia Makris und der Modedesignerin Nina Athanasiou als moderne Neuinszenierungen gezeigt wurden. Die bekanntesten Motive berühmter Gemälde waren beispielsweise »Das Mädchen mit dem Perlenohrring« von Jan Vermeer oder Leonardo Da Vincis »Mona Lisa«, aber auch das Luther-Bildnis von Lucas Cranach war zu sehen. In Bildaufbau und Farbe blieben sie den alten Meistern treu, jedoch interpretierten sie diese in einer besonderen Modernität völlig neu. Es wurden nach be-

kannten Vorlagen Menschen porträtiert, die nicht dem gängigen Schönheitsideal zu entsprechen schienen, aber trotzdem schön, faszinierend und überragend ins rechte Licht gesetzt wurden. Was war die Idee der Künstlerinnen? Die oft mehrere Quadratmeter großen Interpretationen berühmter Gemälde zeigten nicht nur ein außergewöhnliches Können, sondern unterschieden sich bei aller Ähnlichkeit vor allem inhaltlich von den Originalen. Die Originalität von Makris Werken liegt in der Gesamtinszenierung des Anderseins der Abgebildeten, Menschen mit körperlichen Einschränkungen, aufgefangen in einer hohen Ästhetik. Dies gelingt vor allem auch durch die modern interpretierten und angefertigten Kleider und Kostüme von Nina Athanasiou, welche für sich allein schon Kunstwerke darstellen. Ein grandioser Auftakt für die Etablierung einer Galerie im doch eher ländlich geprägten Raum Potsdams.

Yvonne Moebius /// Golm

übrigens:

Am 6. Mai 2018 findet der nächste Tag des offenen Ateliers in Potsdam statt.

ANZEIGE

Jetzt auch in Potsdam-Golm: Brandenburgs Highspeed-Internet!

Sie wollen blitzschnelles Internet, digitales Fernsehen in HD und Telefon aus einer Hand? Dann kommen Sie zu Brandenburgs Highspeed-Netz. Dem Glasfaser-Netz von DNS:NET.

Wechseln Sie jetzt bei Ihrem DNS:NET Profipartner in Golm und sichern Sie sich Ihren Aktionsvorteil. Unser Profipartner André Schönherr berät Sie umfassend zum

Thema Internetzugang, Telefon und Fernsehen auf Basis des DNS:NET Glasfasernetzes oder besuchen Sie uns online unter: www.dnsnet-profipartner.de



Fahrradladen am Reiherberg
Reiherbergstraße 14 A
14476 Potsdam OT Golm
Telefon: 0331- 588 13 94
Mobil: 0176 - 340 40 365



**ANALOG WAR GESTERN,
JETZT GIBT ES PAKETE!**

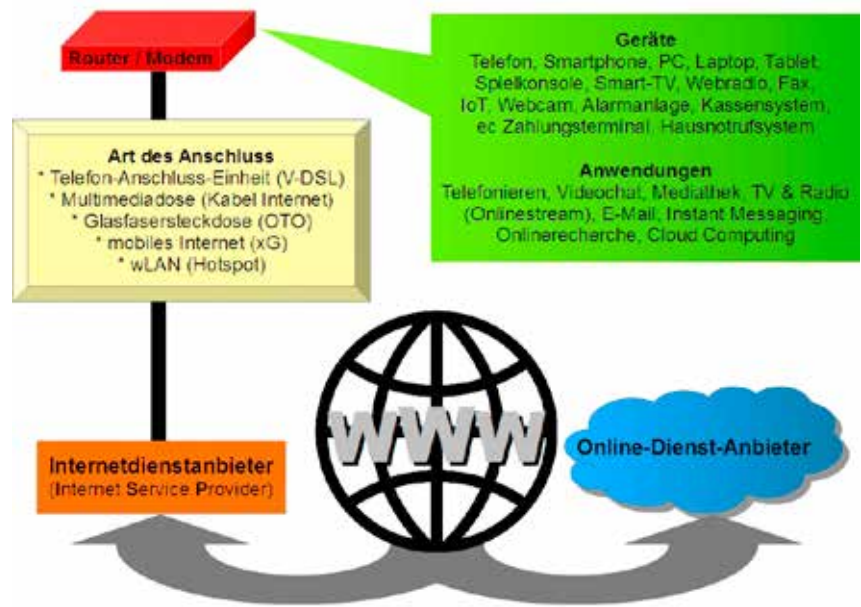
WAS PASSIERT EIGENTLICH HINTER DER TELEFONDOSE?

Der analoge und ISDN-Telefonanschluss hat ausgedient und soll bis 2022 flächendeckend in Deutschland durch zeitgemäße Internet-Anschlüsse (All-IP) ersetzt werden. Das alte Festnetz-Telefon und auch ganze (ISDN) Telefonanlagen können aber auch weiterhin genutzt werden. Hierzu ist ein so genannter Router am Internet-Anschluss notwendig, welcher je nach Modell verschiedenste Endgeräte einbindet. Das Schema zeigt die gängigsten Endgeräte und Anwendungen auf. Auch das alte Faxgerät kann mit separater Rufnummer am Router weiterhin funktionieren. Der Router kommuniziert dann digital, in Form von definierten Datenpaketen, mit dem Internetdienstanbieter (ISP). Die Auswahl an Routern am Markt ist groß und bietet für jeden Zweck passende Lösungen. Oft kann der Router fertig konfiguriert beim Internetdienstanbieter gemietet werden oder aber er ist schon im Vertrag inklusive. Die Tatsache, dass bei Stromausfall oder Verbindungsproblemen auch die Erreichbarkeit mit dem Festnetztelefon im Gegensatz zum alten analogen Telefonanschluss nicht mehr gegeben ist, muss erwähnt werden. Unter Umständen sollten Hausnotrufsysteme diesbezüglich kontrolliert werden und im Notfall z.B. über das Funktelefonnetz funktionieren. Die häufigste Art des All-IP Anschlusses ist die altbekannte Telefondose an der Wand. Es können aber auch Multimediadosen am Kabelanschluss, Glasfaserdirektanschlüsse oder

mobile Funktechniken via LTE oder WLAN (WiFi-Hotspot) je nach Verfügbarkeit in Frage kommen. Internetanschlüsse via Funktechnik können zum einen unkompliziert umgesetzt werden, zum anderen muss aber die zur Verfügung stehende Bandbreite im betreffenden Funkbereich für alle Nutzer dieser Technik ausreichen und ist je nach Tageszeit nicht stabil. Die Bandbreite des Internet-Anschlusses ist wichtig für die zu nutzenden Anwendungen und sagt etwas über die Geschwindigkeit der zu empfangenen (Download) und zu versendenden (Upload) Daten aus. So benötigt eine stabile Telefonverbindung beispielsweise etwa 100 kbit/s im Down- und Upload je Gesprächsaufbau, für HD-Telefonie eher mehr. Eine flüssige Nutzung von Inhalten aus Mediatheken (Onlinestreaming) bedarf schon mindestens 6.000 kbit/s im Download. Darüber hinaus stehen unzählige oft weltweit verfügbare Onlinedienste zur Verfügung, welche kostenfrei, aber auch mit

Kosten verbunden sind oder aber auch schon als Inklusivleistung vom Internetdienstanbieter vorliegen. Beispielsweise kann ein im Heimnetzwerk eingebundener Multifunktionsdrucker per Smartphone Dokumente scannen und diese per E-Mail oder auch gleich an eine Fax-Rufnummer senden. In Golm sind nahezu alle Haushalte mit Telefonanschlüssen in jeder Wohnung ausgestattet, welche über Kupferleitungen an so genannten Kabelverzweiger-Schaltanlagen (KVZ) an der Straße angebunden sind. Die Verbindungen zu den Rechenzentren des ISP erfolgt seit einiger Zeit hier in Golm per Glasfaserkabel. Auf diese Weise sind theoretisch Datenübertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 500.000 kbit/s bei maximal 200 m Kupferleitung zum KVZ möglich. Ein Mehrfaches an Datenübertragung bieten zum aktuellen Stand der Technik nur Glasfaserdirektanschlüsse, welche in Deutschland eher noch selten anzutreffen sind.

André Schönherr /// Redaktion



ANZEIGEN



Mobil 0175 – 528 15 17



Reiherbergstraße 37
14476 Potsdam Golm
Telefon 03 31. 50 05 31
www.dachdecker-grube.de



Friedrich Winskowski

RÜCKBLICK UND VORAUSSCHAU EINES STANDORTMANAGERS

Der Wissenschaftspark Potsdam-Golm hat sich seit dem Anfang der neunziger Jahre zu Brandenburgs größtem Forschungsstandort entwickelt. Neben den neuen Berliner Wissenschaftsstandorten in Adlershof und in Buch gehört er zu den drei großen Neuentwicklungen in der Hauptstadtregion.

Forschung und Lehre bedeuten in ihrer Nachhaltigkeit auch, innovative und zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen zu erzeugen. Damit ist ein Wissenschaftsstandort letztendlich auch ein Wirtschaftsstandort. Das hat positive Auswirkungen auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, einer erweiterten Infrastruktur, den Bau von Schulen und Kitas, das direkte Wohnumfeld und die Gestaltung des Lebensraumes in und um Potsdam-Golm. Zusätzlich generiert ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort steuerliche Einnahmen für die Kommune und seine Bürger.

Mit den Beschlüssen zur Gründung der Universität Potsdam sowie der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft mit zusammen fünf wissenschaftlichen Instituten, ebenfalls zu Beginn der Neunziger, waren die Weichen in Golm unausweichlich auf Wachstum und Expansion dieses Ortsteils gestellt. Ziel war und ist es, diesen Standort in einen modernen und innovativen Forschungs- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Es war der Erfolg des damaligen Bürgermeisters Siegfried Seidel, Standorte für die internationalen außer-universitären Institute anzubieten. Eine logische Folge war die Ausweitung der Flächen für weitere wissenschaftliche Gebäude, für Baumaßnahmen der Universität sowie des Landeshauptarchivs. Die Nachfrage an Flächen und Gebäuden für wissenschaftliche Tätigkeiten wird sich zukünftig noch erweitern.

Um diese Entwicklung zu begleiten und zu befördern, haben die Anrainer

des Wissenschaftsparks im Jahre 2008 das Standortmanagement gegründet, das fortan die Interessen der Universität, der außeruniversitären Institute und der sonstigen Anrainer des Wissenschaftsparks Potsdam-Golm gebündelt und gegenüber der Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen gefördert hat. In den Jahren von 2008 bis 2017 war ich selbst als Gesellschafter und Geschäftsführer der Standortmanagement Golm GmbH und somit als Standortmanager des Wissenschaftsparks in der Verantwortung für diese vielfältigen Aufgaben. Während dieser Zeit sind entscheidende Schritte zur Entwicklung des Wissenschaftsparks und des Ortes Golm geschehen. Denn von Anfang an war es der Wunsch aller, eine gemeinsame, harmonische Entwicklung zu unterstützen.

Forschung ist langfristig zukunftsorientiert und kostet viel Geld. Wir Bürger erwarten aus den Erträgen der Wissenschaft eine Sicherung unserer Zukunft.

In Potsdam-Golm haben wir den Vorteil, dass an der Universität Lehre und Forschung, an den Max-Planck-Instituten Grundlagenforschung und an den Fraunhofer-Instituten anwendungsorientierte Forschungsvorhaben verankert sind. Solch ein Umfeld von Lehre und Forschung generiert Startups und ist interessant für technologieorientierte Unternehmen. Die Mieter im Technologiezentrum GO:IN 1 sowie die notwendige Kapazitätserweiterung durch den Neubau des GO:IN 2 bestätigen diese Aussage. Die Anfragen der letzten Jahre weisen einen noch größeren Bedarf an Flächen und Räumlichkeiten für Unternehmen mit forschungsorientierter Produktion aus. Leider sind schon zu viele Golmer Unternehmensgründungen (Startups) und

kleine Unternehmen aus Golm nach Berlin oder in andere Regionen abgewandert. Es gab in der Vergangenheit und es gibt auch derzeit keine Expansionsmöglichkeiten. Es fehlen Räume, Räume, Räume.

Um solche Unternehmen zukünftig in Golm zu halten und vermehrt anzusiedeln, haben die Landeshauptstadt Potsdam, das Land Brandenburg und die Universität Potsdam weitere Maßnahmen und Förderungen für die Entwicklung dieses Standortes beschlossen. Eine internationale Vergleichsstudie des Wissenschaftsparks mit mehreren erfolgreichen Innovationsstandorten in Skandinavien hat das Land Brandenburg und die Landeshauptstadt Potsdam veranlasst, die hervorragenden, vorhandenen Grundlagen des Standortes Golm für seine weitere Entwicklung zu nutzen und auszubauen. Hierzu wurde zum 01.01.2018 die bestehende Standortmanagement Gesellschaft Golm durch neue Gesellschafter, die Landeshauptstadt Potsdam und die Universität Potsdam, übernommen. Ergänzend zu ihrem bisherigen Engagement für den Wissenschaftspark wird die Universität nicht nur weitere Gebäude errichten. Sie hat zusätzlich ein wissenschaftliches Projekt aus der inhaltlichen Arbeit der Fakultäten in Golm auf die Stärkung des Wissenschaftsstandortes ausgerichtet. Einzelne Teilprojekte werden hier in Golm ganz konkret auf die Partizipation der Gesellschaft an sich und der Golmer Bürger im Besonderen abzielen. Dieses Projekt »Innovative Hochschule« hat eine Laufzeit von mindestens 5 Jahren und eine jährliche Förderung von ca. 2 Mio. Euro. Darüber hinaus wird die Landeshauptstadt ca. 30 Mio. Euro in Gebäude, Grundstücksbevorratung und Vermarktung der Gewerbeflächen investieren. Auch das

Land Brandenburg stellt jährlich ca. 750 Tausend Euro für die weitere Entwicklung und für die notwendigen Förderungen am Standort zur Verfügung.

SICHTBARE ENTWICKLUNG DER LETZTEN 20 JAHRE

In den vergangenen 20 Jahren wurden über 500 Mio. Euro in Gebäude, Ausstattung und Arbeitsplätze investiert. Aus der Gemeinde Golm als ehemaligem Sitz der Auslandsspionage des dritten Reiches und ehemaligem Hochschulstandort der Staatssicherheit der DDR ist ein anerkannter, internationaler Wissenschaftsstandort geworden. Das belegen eine junge Universität mit exzellenter Ausstattung, Fraunhofer Institute mit einer hohen Reputation in der Wirtschaft und Wissenschaftler*innen und wissenschaftliche Forschung der Max-Planck-Institute mit weltweiter Reputation. Letztere vor allem durch wissenschaftlich hochdekorierte Professoren und Professorinnen und einer permanenten Zuordnung ihrer Forscher*innen und Arbeiten unter den Besten in internationalen Rankings.

Wenn man den heutigen Ortsteil in seinen räumlichen und inhaltlichen Strukturen bis zum Jahre 2005 betrachtet, ergab sich folgendes Bild:

- keine direkte Straßenverbindung zwischen dem Wissenschaftspark und der Universität
(2007 wurde die neue Anbindung fertiggestellt)
- eine hohe Stahlfußgängerbrücke von der Ostseite zur Westseite des Bahnhofes
(2007 wurde durch eine Straßenunterführung die Brücke überfällig)
- keine ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten
(2014 wurde der REWE Markt eröffnet)
- kein ausreichender Wohnraum für Studierende und Gastwissenschaftler
(2014 Wohnheim Studentenwerk, 2017 Eröffnung Base Camp, weitere zwei Wohncampus 2018)
- keine Golmer Grundschule, keine Golmer Hortplätze
(2017 Fertigstellung einer privaten Grundschule, sechs Schuljahrgänge, zweizügig, plus Hort)
- zu wenige Kindergartenplätze
(2010 Errichtung neuer KITA mit 120

Plätzen, bilingual englisch/deutsch, eine weitere Kita in Golm ist möglich)

- eingeschränkter Bus- und Bahnverkehr
(2014 Verdichtung des Fahrplans, seit 2016 täglich sechs Direktanbindungen von und nach Berlin, ab 2022 zusätzliche Züge über Spandau nach Berlin in Planung, Busverbindungen 605, 606, 612 wurden optimiert)
- der alte Bahnhof hatte kaum eine Funktion als Anlaufpunkt
(heute gibt es einen Biergarten mit Restaurant)
- Ausweisung und Bau neuer Wohngebiete und Bauverdichtung.



Nach der Eingemeindung der Gemeinde Golm in die Landeshauptstadt Potsdam im Jahre 2003 bestand für den Ortsteil lange Jahre kein in sich schlüssiges Konzept mit Planungen, Perspektiven und zur Entwicklung dieses Ortsteils und seiner Umgebung. Horst Heinzel, damaliges Ortsbeiratsmitglied und Stadtverordneter, veranlasste über den Ortsbeirat im Jahr 2005 einen Aktionskreis zur Gestaltung eines »Konzeptes für Golm«. Mitglieder aller Parteien, Ortsbeiräte, der praktizierende Arzt, Mitarbeiter der UNI, der Max-Planck-Gesellschaft, die Seniorenbeauftragte, und der ev. Kirchengemeinde waren im Gremium vertreten. Alle waren Bürger aus Golm und beteiligten sich an der Erarbeitung dieses Konzeptes. Es wurden erste Überlegungen zur integrierten Gestaltung des Ortsteils unter den Aspekten Wohnen, Natur und Wissenschaft vorgestellt.

Aus dieser Aktivität entwickelte sich weiteres Engagement der Bürger. Initiativen wie z.B. »Die Feldmäcker«, »Reiherbergstraße«, »Golm unter Strom« oder die »Keine Tram durch Eiche« wurden gegründet. Aber auch viele einzelne interessierte Bürger beteiligten sich an den Planungs- und Diskussionsprozessen.

Angeführt die beispielhaft größeren Initiativen mit erheblicher Bürgerbeteiligung:

- die Standortkonferenz im Jahr 2012,
- folgend der Maßnahmeplan Golm, bei dem in 14 Workshops über 100 Maßnahmen für Golm festgeschrieben und durch die Stadtverordnetenversammlung verabschiedet wurden,
- der B-Plan 129 mit mehreren Workshops (mit deutlichen Vorgaben für künftiges Wohnen und Gewerbe durch die Anrainer und Bürger),
- und die funktionale Mitte (ein Wettbewerb für bauliche Perspektiven der Zukunft im Bahnhofsumfeld) mit

mehreren Planungsworkshops.

An allen Maßnahmen waren das Standortmanagement Golm sowie die Verwaltung der Landeshauptstadt vertreten. Auf Wunsch der Bürger wurden organisatorische und inhaltliche Maßnahmen durch die Verwaltung begleitet. In regelmäßigen Abständen informieren Statusberichte über das Erreichte und die weiteren Aktivitäten zur Umsetzung der Punkte aus dem Maßnahmeplan, die im Golm-Portal einsehbar sind oder über die in der Ortsteilzeitung berichtet wird.

Nicht alle Entwürfe und Ergebnisse sind perfekt oder vollendet. Es gibt Visionen und Vorstellungen, die nicht ausreichend berücksichtigt wurden oder andere, die nicht von allen geteilt werden. Daran muss weiter gearbeitet werden. Es gibt vereinzelt Enttäuschungen, aber es ist zu wünschen, dass die Beteiligung möglichst vieler Bürger zur künftigen Gestaltung erhalten bleibt. Dies bedeutet natürlich immer Kompromissbereitschaft und nicht das Durchsetzen von Einzelinteressen.

Es gibt aber auch Rahmenbedingungen, die schon vor 2005 festgelegt wurden. Das Kerngebiet des Wissenschaftsparks entlang des westlichen Bahnverlaufs, des Kossätenweges, der Geiselbergstraße und der Bornimer Allee inklusive des

Geländes der Universität wurde in seinen B-Plänen schon weit vor 2005 festgelegt. Es war damals im Interesse der ehemaligen Eigentümer, entsprechende Ausweisungen zu treffen. Von Seiten der Anrainer gab es zu diesem Zeitpunkt keine Widersprüche.

Die jetzigen Wünsche zugezogener Anrainer nach Veränderungen oder Nachbesserungen sind verständlich und nachvollziehbar. Hier ist es sinnvoll, sich in den aktuellen Beteiligungsprozessen zu engagieren und die Entwicklung des Standortes mit zu begleiten. Möglichkeiten hierfür wird es auch zukünftig genug geben. Eines ist aber sicher, Golm als kleines, ländliches Dorf ist Geschichte. Golm wird wachsen und als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort weltweite Bekanntheit erreichen. Bei diesem Prozess wurde auch schon in der Vergangenheit von allen beteiligten Bürgern und Anrainer-Institutionen der Anspruch nach einer Balance zwischen Arbeit, Wohnen und Umfeld gefordert. Wir haben das große Glück, dass in allen Golmer Wissenschaftsinstitutionen Wissenschaftler*innen tätig sind, die sich nicht nur für ihre exzellente Forschung verantwortlich fühlen, sondern auch für die Gestaltung ihres Umfeldes, um auch damit internationale Fachkräfte anzuziehen.

Auch wenn nicht alle Ergebnisse des bisher Erreichten den Ansprüchen der Beteiligten genügen, ja sogar teilweise widersprechen, so ist doch das meiste im Sinne der Bürger entstanden. Die Beteiligten lernen daraus und werden manche zukünftige Forderung mit mehr Zielpräzisierung und Durchsetzung vertreten. Es ist ein ungerechter Vorwurf, wenn den über Jahre beteiligten Bürgern aus partikularen, politischen oder anderweitigen Interessen Versäumnisse vorgeworfen werden. Den über Jahre beteiligten Bürgern und Institutionen ist für ihr aufwendiges, zeitliches und inhaltliches Engagement außerordentlich zu danken.

DIE PERSPEKTIVE DES STANDORTES

Wie entwickelt sich der Wissenschaftspark in den nächsten 5 bis 15 Jahren weiter? Was wird sichtbarer Ausdruck von Gestaltung und Veränderungen? Wer sind die Akteure? Was geschieht bei den Akteuren?

Zum einen ist es gut, dass die Landeshauptstadt Potsdam ihre Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung des Wissenschaftsparks durch die Übernahme



me und Beteiligung an der Standortmanagementgesellschaft Golm verstärkt. Sie ist zu 51% Gesellschafter seit dem 01.01.2018.

Zum anderen ist es außerordentlich zu begrüßen, dass die Universität Potsdam ihr Engagement für die Entwicklung ihres UNI Campus, als Teil des Wissenschaftsparks, als Teil des Ortes Golm noch mehr wahrnimmt. Sie ist seit dem Jahresbeginn mit 49% an der Managementgesellschaft beteiligt.

Beide Gesellschafter agieren auf folgenden Grundlagen:

- die vergleichende Studie mit erfolgreichen und innovativen Standorten in skandinavischen Städten,
- der dort beteiligten universitären und wissenschaftlichen Einrichtungen,
- der dort wahrgenommenen politischen Verantwortung der Kommunen,
- der dort möglichen Förderungen durch übergeordnete politische Verwaltungseinheiten und Strukturen (Land, EU, u.a.),
- der bis dahin erfolgreich, selbst geschaffenen Entwicklung des Wissenschaftsparks, seiner Anrainer und Strukturen,
- dem Bekenntnis der Landesregierung und der betroffenen Ministerien zum Wissenschaftspark Potsdam-Golm.

Sie haben sich folgende Ziele mit entsprechenden Inhalten zur Entwicklung des eigenen Standortes in Potsdam Golm gesetzt:

- Ansiedlung von bis zu 100 kleinen und mittelständischen Unternehmen.
- Gewinnung eines Ankerunternehmens (*großer Mittelständler/Niederlassung eines Konzerns*).

- Schaffung von bis zu 1000 neuen hochqualifizierten Arbeitsplätzen.
- Generierung gewerblicher Immobilien-Investitionen von bis zu 100 Mio. Euro.

Erste erfolgreiche Schritte sind getätigte Verkäufe an vier Investoren. Auf den Flächen westlich der Bahn vom Kreisverkehr am Bahnhof bis an das Technologiezentrum GO:IN 1 heran werden in den nächsten Jahren ca. 30.000 m² Büro- und Laborfläche neu entstehen. Internationale Analysen verweisen auf einen Bedarf von bis zu 40.000 m². Damit würde eine kritische Größe für das Interesse zur Ansiedlung von Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) erreicht.

Ein weiterer Schritt ist die Vermarktung der ca. 10 ha ausgewiesene Gewerbefläche auf der Ostseite der Bahnlinie. Der B-Plan 129 wurde durch die Landeshauptstadt Potsdam im Zuge der Gewerbebevvorratung für forschungsnahe Produktion beplant. Ziel ist es, die Flächen in den nächsten 10 Jahren zu vermarkten. Der B-Plan ist ausgesprochen restriktiv für die Art des anzusiedelnden Gewerbes ausgelegt.

Im Rahmen des B-Plans wurden auch entsprechende Planungen für eine Wohnbebauung auf ca. 17 ha ausgewiesen. Durch die entsprechenden Wohneinheiten ist ein Wohnzuzug von ca. 800 neuen Bürgern (inkl. Studenten) in diesem Wohngebiet zu erwarten.

Zurzeit studieren und arbeiten 12.500 Menschen in Golm. Es sind ca. 9.000 Studierende und ca. 3.500 Wissenschaftler*innen und Fachkräfte. Etwa 50% der Studenten pendeln aus Berlin nach Golm. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Wohnzuzug neuer Bürger werden Maßnahmen zur Verkehrsinfrastruktur nach sich ziehen. Zwei wesent-

liche Maßnahmen sind die Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Anbindung über die Straße.

Der Bahnverkehr wird neben einer Verdichtung des Fahrplans über Golm-Potsdam-Berlin ab spätestens 2022 eine Anbindung über Golm-Spandau-Berlin erhalten. Für das neue Wohn- und Gewerbegebiet (B-Plan 129) muss die geplante Nordanbindung ausgeführt werden.

Neben der Erhöhung an Gewerbe- und Nutzflächen und der Entwicklung und Vermarktung der gewerblichen Ansiedlungsflächen findet ein Ausbau des Standortmanagements statt. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Standorten. Damit werden die Mitarbeiter*innen des Standortmanagements die Entwicklung des Wissenschaftsparks zu verschiedenen Themen begleiten.

Themen sind:

- **die Gründungs- und Investitionsdynamik** (z.B. durch Ansiedlungserfolge,

Gründungsgeschehen, Wachstum der KMU und innovative Investitionspromotion) zu garantieren,

- **die Inkubation und den Innovations-transfer** (z.B. innovative Inkubations- und Akzelerationsdienstleistungen, Plattformen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft) verstärkt aufzubauen,
- **durch Vernetzung und Internationalisierung** (z.B. internationale/regionale Vernetzung, Mitwirkung in Clusterstrukturen und Entwicklungsprozessen) den Wissenschaftspark regional und international einzubinden,
- **die Flächen- und Infrastruktur** (z.B. differenziertes Mietflächenangebot, innovative Immobilienmanagementansätze, Nahversorgungsangebote, Integration in Umfeld) zu gewährleisten,
- **durch Organisations- und Finanzierungsmodelle** (z.B. Einbindung aller Stakeholder inkl. Privatwirtschaft, Serviceportfolio, Finanzierungsmodell,

strategischer Rahmen) entsprechende Alternativen zu schaffen.

Nicht nur die Wissenschaft in Potsdam-Golm ist besonders anspruchsvoll. Auch die Bemühungen des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam haben einen hohen Anspruch. Das Ergebnis soll ein hoch innovativer und zukunftsorientierter Wissenschafts- und Wirtschaftspark sein.

In meiner Nachfolge übernimmt Frau von Matuschka ab dem 01.01.2018 als Standortmanagerin die Aufgaben zur weiteren Entwicklung des Standortes. Hierfür wünsche ich Ihr alles Gute. Ich bin sicher, dass sie die anstehenden Aufgaben mit großem Engagement leiten wird.

Friedrich Winskowski ///

*Standortmanager des Wissenschaftsparks
Potsdam-Golm von 2008 bis 2017*



Fotos: Uwe Seibt

DER CAMPUS GOLM MACHT DIE UNIVERSITÄT POTSDAM ZUR »INNOVATIVEN HOCHSCHULE«

Die Universität Potsdam kann ihre Stärken im Wissens- und Technologietransfer weiter ausbauen. Sie gehört zu den Gewinnern der Förderinitiative »Innovative Hochschule« von Bund und Ländern. In den kommenden fünf Jahren erhält sie rund 6 Millionen Euro, um ihr Konzept der »Unternehmerischen Hochschule« umzusetzen. Mit ihrem Gründerzentrum »Potsdam Transfer« und den Unternehmen UP Transfer

GmbH und der Standortmanagement Golm GmbH wurden bereits starke Strukturen für den Wissens- und Technologietransfer geschaffen. »Neben exzellenter Forschung und Lehre ist der Wissens- und Technologietransfer eine wichtige Aufgabe für die Universität – eine Aufgabe, mit der wir auch ganz direkt zur Landesentwicklung beitragen können. Mit dem nun vom BMBF geförderten Projekt »Innovationscampus Golm« wollen wir in den

kommenden Jahren unsere einschlägigen Aktivitäten auf unserem größten Campus Golm auf ein neues Niveau heben – in enger Kooperation mit lokalen Forschungs- und Wirtschaftseinrichtungen sowie der Stadt- und Landespolitik«, erklärt der Präsident der Universität, Prof. Oliver Günther, Ph.D. Mit der Eröffnung neuer Räume für Startups im TIP (Transfer- und Innovation-Point) im Haus 10, einem der ältesten Bestandsgebäude auf dem Campus Golm, wurde hier ein wichtiger nächster Schritt getan. Die Büroräume dienen bis zu fünf Gründerteams. Der Veranstaltungsraum soll auch dem gesellschaftlichen Dialog zu den Themen Wissens- und Technologietransfer zugutekommen. Ansprechpartner ist Nicolas Rode (nrode@uni-potsdam.de).

*Nicolas Rode /// Transferreferent und
Kommissarischer Projektkoordinator
für die Innovative Hochschule*

ANKÜNDIGUNG

6. POTSDAMER TAG DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHEN. ENTDECKEN. MITMACHEN ...



#PTDW
5. MAI
2018



Das ganze Programm
zum Suchen,
Zusammenstellen
oder Herunterladen

www.potsdamertagderwissenschaften.de/programm

Bereits zum sechsten Mal findet am 5. Mai der Potsdamer Tag der Wissenschaften statt. Gastgeber in diesem Jahr ist die Universität Potsdam. Von 13 bis 20 Uhr sind die Türen der Hörsäle und Forschungslabore am Campus Golm für

die Besucher geöffnet. Unter dem Motto »Forschen. Entdecken. Mitmachen.« stellen sich über 35 Hochschulen, Schulen sowie Forschungseinrichtungen Brandenburgs vor und laden ein, hinter die Kulissen von Wissenschaft zu schauen. In Vorträgen, Ausstellungen oder Mitmach-

experimenten geben sie Einblick in ihren wissenschaftlichen Arbeitsalltag und präsentieren aktuelle und kuriose, aber auch amüsante Wissensthemen verschiedenster Disziplinen: Von A wie Astrophysik über Informationstechnologie bis zu Z wie Zoologie ist alles dabei.

Wie weit kann man mit einem Teleskop ins Weltall schauen? Was gibt es Neues aus der Welt der humanoiden Roboter? Wie verändert sich die Arbeit in Zukunft? Die Experten vor Ort geben Antworten. Im Forschercamp lädt die Brandenburger Wissenschaft Jung wie Alt ein, sich selbst auszuprobieren, Spannendes zu entdecken und mit den Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen. Für die Unterhaltung zwischendurch sorgt ein buntes und vielfältiges Bühnen-Rahmenprogramm.

5. Mai 2018 | 13 bis 20 Uhr
Universität Potsdam, Campus Golm
Karl-Liebknecht-Straße 24-25
14476 Potsdam-Golm
Eintritt: frei
www.ptdw.de



ANKÜNDIGUNG

TRENDS, TECHNIKEN UND VISIONEN AUCH 2018 GEHT ES AB INS BEET



Von Ende Mai bis September 2018 lädt das Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie in Potsdam-Golm mit »Komm ins Beet« wieder zu kostenlosen Feldführungen über seine Freiflächen ein. Hier erhalten Sie einen Einblick in die Ursprünge der Pflanzenzüchtung und lernen modernste Methoden der Pflanzenforschung, inklusive der Gentechnik, genauer kennen. Kommen Sie mit auf eine Reise durch 11.000 Jahre Pflanzenzüchtung und ihre Motivationen, Ziele und Erfolge.

Die Führungen dauern etwa 1,5 Stunden. Gruppen ab fünf Personen können

sich jederzeit per E-Mail unter:

beet@mpimp-golm.mpg.de oder
telefonisch unter 0331.5678275

für eine Führung anmelden. Damit auch Einzelpersonen die Möglichkeit haben, zu uns ins Beet zu kommen, bieten wir zusätzlich jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr eine öffentliche Führung an:

**2. Juni, 7. Juli, 4. August und
1. September 2018.**

Hier bitten wir um eine kurze Anmeldung bis zum jeweiligen Freitag vor der Veranstaltung.

Mehr Informationen zu den Feldführungen und den Inhalten gibt es unter



<http://www.komm-ins-beet.mpg.de/>

Kontakt:

Dr. Ulrike Glaubitz
Max-Planck-Institut für Molekulare
Pflanzenphysiologie
Am Mühlenberg 1 | 14476 Potsdam
Tel. 0331/567 82 75
E-Mail: glaubitz@mpimp-golm.mpg.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und lebendige Diskussionen!

BÜRGERINITIATIVE »PRO GOLM«

UNSER ANLIEGEN: PROAKTIVE MITGESTALTUNG DER ZUKUNFT VON GOLM

Dass Golm ein wichtiger expandierender Wissenschaftsstandort ist, gehört mittlerweile zu den repetitiven Aussagen des Potsdamer Rathauses. Zur Schaffung der baulichen und technischen Infrastruktur wurden 2016 die letzten Brachen westlich der Bahn an in- und ausländische Investoren verkauft. Und 2017 gingen die einst landwirtschaftlich genutzten Flächen östlich der Bahn in das Eigentum der städtischen ProPotsdam GmbH über, die diese als gewerblichen »Technology Campus« erschließen wird. Neben den 10.000 Studierenden und 2.500 Angestellten, die den Universitätscampus und den Wissenschaftspark derzeit frequentieren, sollen weitere 1.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Bei all den ambitionierten Standort-Plänen des Rathauses scheinen jedoch drei wesentliche Punkte weit in den Hintergrund geraten zu sein: Dass Golm eine Ortschaft mit tiefen geschichtlichen Wurzeln ist und in einem schützenswerten Landschafts- und Naturraum liegt und dass für eine wachsende Einwohner- und Pendlerzahl eine adäquate Infrastruktur geschaffen werden muss.

Wie sonst lässt es sich erklären, dass das Rathaus den jüngsten Beschluss »Neue Mitte Golm« zur Überplanung von Randflächen am Bahnhof als identitätsstiftendes Vorhaben bzw. Bürgerwillen ausgibt, obwohl weder ein Boardinghaus mit Kantine noch ein Gewerbe-Hochhaus oder ein teures Parkhaus von den Golmerinnen und Golmern gefordert worden sind. Wie sonst lässt es sich auch erklären, dass

es bislang keinen grünen Masterplan und kein ökologisches Konzept für Golm gibt. Wie sonst lässt es sich zudem erklären, dass für die zunehmenden Menschen- und Autoverkehr kein seriöser Lösungsansatz vorliegt.

Bevor es zur Bebauung kommt, ist vom Gesetzgeber ein öffentliches Beteiligungsverfahren vorgesehen. Aber die Erfahrungen der Vergangenheit – nicht zuletzt mit dem Bebauungsplan »In der Feldmark« Nr. 129 – haben gezeigt, dass die Verwaltung in diesem Stadium über die größere Durchsetzungskraft verfügt als der »gewöhnliche Bürger«.

Wir haben uns daher zur Initiative »Pro Golm« zusammengeschlossen. Wir möchten erreichen, dass wir Golmerinnen und Golmer die Zukunft unserer Ortschaft pro-aktiv mitgestalten können und neben der neu aufgestellten – nun von der Universität und der Stadt getragenen – Standortgesellschaft Golm als gleichberechtigte Partner wahrgenommen werden. Es ist nach unserer Ansicht dringend erforderlich, von der sektoralen Bearbeitung des Wissenschaftsparks und des Wohnorts Golm abzurücken und gemeinsam geteilte Perspektiven und Konzepte zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass nur durch eine holistische Planung, Nachhaltigkeit, Modernität und Identität für Golm zu erreichen sind.

Wir schlagen aus diesem Grund die Bildung einer ständigen Arbeitsgemeinschaft für Bauen, Mobilität, Ökologie und Sozio-Kultur vor und haben einen ersten

»Runden Tisch Golm« mit dem Rathaus, der Universität Potsdam und dem Standortmanagement des Wissenschaftsparks initiiert, dessen Ergebnis aber erst nach dem Redaktionsschluss dieser Ortsteilzeitung vorliegen wird.

Die Initiative »Pro Golm« ist parteineutral und unabhängig. Jede Teilnahme und jeder Vorschlag zur Zukunftsgestaltung von Golm ist willkommen.

Die Mail-Adresse von »Pro Golm« lautet: progolm@web.de

Sylvia Frenzel ///
i. N. Initiative »Pro Golm«

ANZEIGE



Friseursalon
Anne

Annelore Fechner
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

Montag	14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr 14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr 14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr 14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr 14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr

ANZEIGEN



Töpfern in Golm

Aufbaukeramikkurse für Erwachsene und Kinder

Skulpturen, Gefäße, Gartenkeramik, Windlichter, Windspiele und vieles mehr – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



- Kurse in freundlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstagsfeiern für bis zu 10 Kinder
- Verkauf von individuellen Einzelstücken
- Fertigung von Sonderbestellungen

Kurse täglich bis 22⁰⁰ Uhr möglich
Terminvereinbarung unter **0176 42 21 36 12**

KFZ Schadenprofi
UWE BEHRENDT

Sachverständiger für Unfallschäden und Bewertungen

Schaden? Anruf. Lösungen!
Tel. 0331 / 50 50 115
oder 0176 / 244 12 705





Golmer Dorffest 2018

Die Sommerferien und der damit verbundene Jahresurlaub für viele Familien sind vorbei. Die Fahrzeuge und Koffer werden ausgepackt, die Wäsche wird gewaschen und das traute Heim auf Vordermann gebracht. Unsere lieben Kleinen werden eingeschult und der ein oder andere feiert eine (größere) Geburtstagsfeier oder gar seine Hochzeit...

Nach all den »Strapazen« möchte man sich doch gerne erholen und selbst zu einer Feier eingeladen werden!

Ende August ist es wieder so weit, die Freiwillige Feuerwehr Potsdam-Golm sowie deren Förderverein laden am letzten Augustwochenende zum Dorffest und Tag der offenen Tür ein.

Am 25. August 2018 ab 15.00 Uhr erwarten euch wieder einige Informationsstände sowie eine Kinderspielstrecke rund um das Gerätehaus. Für das leibliche Wohl und die musikalische Unterhaltung ist selbstverständlich auch wieder gesorgt.

Das Planungstreffen findet im Gerätehaus der Feuerwehr statt. Die Termine dafür werden im Schaukasten an der Feuerwehr veröffentlicht. Wer sich einbringen und das Dorffest mitgestalten möchte ist recht herzlich eingeladen.

Daniel Krieg /// Freiwillige Feuerwehr Potsdam-Golm

730 Jahre Golm

PLANUNG FÜR 2019 BEGINNT AM 23. APRIL

SEIEN SIE DABEI!

Parallel zum diesjährigen Dorffest beginnt die Planung für das 110-jährige Jubiläum der Golmer Feuerwehr sowie 730 Jahre Golm im Jahr 2019. Den Festtag am 31. August 2019 möchten wir mit Euch gestalten und verbringen. Es soll ein großes Familienfest mit einem historischen Umzug und vielen Attraktionen werden.

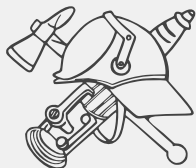
Ein solches Vorhaben können wir jedoch nur gemeinsam bewältigen! Aus diesem Grund laden wir auch hier zum ersten Planungstreffen am 23. April 2018 um 19.30 Uhr in das Gerätehaus der Feuerwehr ein. Die weiteren Termine des Festkomitees werden ebenfalls im Schaukasten der Feuerwehr angekündigt.

Wir sind über jede Unterstützung, seien es Ideen, Muskelkraft, die Bereitstellung von Sachmitteln oder gar Spenden, dankbar und angewiesen.

Daniel Krieg /// Freiwillige Feuerwehr Potsdam-Golm



Golmer Dorffest



Die Freiwillige Feuerwehr Golm
und deren Förderverein
laden am

25.08.2018

ab

15:00 Uhr

zum

TAG DER OFFENEN TÜR

und

DORFFEST

rund um das

FEUERWEHRDEPOT

ein.

ANZEIGE



Frank Feickert
Feickert Immobilien

Geiselbergstr. 62
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331 500 469
Fax: 030 260 775 59
feickert@mak-immobilien.de

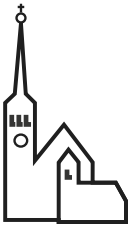
www.mak-immobilien.de
Facebook: makimmo51

MAK Immobilien- und Maklermanagement e.K.



KIRCHBAUVEREIN GOLM E.V.

BRAUCHT GOLM DIE ALTE DORFKIRCHE?



Auf dem Friedhof neben der «Neuen Kirche» steht ein ziemlich schäbiger Bau aus dem Mittelalter. Der Putz bröckelt großflächig ab. Die alten Steine schauen darunter hervor und leiden zunehmend unter Wind und Wetter. Das Dach ist schief und notdürftig geflickt. Die Fenster sind undicht, die Farbe blättert ab. Innen stehen alte von Holzwürmern zerfressene Bänke, die keiner mehr braucht. Die Dachkonstruktion ist morsch, Schwamm überzieht das Mauerwerk. Das Haus darf nicht betreten werden, da die Standsicherheit gefährdet ist.

Schon als die «Neue Kirche» 1883–1886 errichtet wurde, war die alte Kirche – alt. Es regnete durch das Dach und, so sagt man, dieses war der Anlass für das Kronprinzenpaar, Friedrich Wilhelm (der später nur kurzzeitig regierende Kaiser Friedrich III.) und seiner Gemahlin Victoria, dem Ort Golm eine neue Kirche zu schenken. Diese Kirche wurde prächtig im neugotischen Stil errichtet. Sie erhielt eine zierliche Turmspitze, die hoch über alle Häuser des Ortes hinausragt. Im 2. Weltkrieg wurde sie stark beschädigt und in der DDR-Zeit durch die Golmer Bürger notdürftig instand gehalten. Erst zu Beginn dieses Jahrtausends konnten Dach und Turmspitze erneuert werden. Turmuhr und Innenraum wurden repariert, die Außenanlagen hergerichtet und gepflegt. Nun steht die «Neue Kirche» fast wieder im alten Glanz und schaut auf die hässliche kleine alte Dorfkirche hinab.

BRAUCHT GOLM DIE ALTE DORFKIRCHE?

Ich denke: Ja, wir brauchen unsere alte Dorfkirche. Dieses Haus, das seit vielen hundert Jahren dort steht und alle Kriege überlebt hat, dieses Haus unter dessen Putz das Mauerwerk aus handgebackenen Ziegeln und Feldsteinen herauschaut, dieses Haus, dessen Holzbalken schon zum Ende des 14. Jahrhunderts in der Region gewachsen sind und bereits 1454 gefällt wurden, um das Dach zu tragen, dieses Haus, welches das älteste ständig genutzte Haus in Potsdam ist, dieses Haus hat eine eigenartige Ausstrahlung, der man sich kaum entziehen kann. Vielleicht ist es gerade die Schlichtheit, die einfache Struktur, die alten Steine, die über 500 Jahre, die das Gebäude in der Mitte des alten Golms steht, die so fasziniert.

Bereits 2002 haben sich Golmer Bürger zusammen getan, um die Kirchen in Golm zu erneuern. Sie gründeten damals den Kirchbauverein zu Golm und haben neben der Sanierung der «neuen Kirche» viel Arbeit in die Erforschung der Bausubstanz der alten Dorfkirche investiert. Es wurde das Alter der Balken, der Steine und des Mörtels ermittelt. Es wurde der Untergrund mittels Bodenradar abgetastet, um alte Grabstätten zu orten. Der Altar konnte restauriert werden und ist nun im Potsdam Museum ausgestellt. Viel Geld wurde gespendet und viele Zuschüsse eingesammelt. Sie ermöglichten die Durchführung der Arbeiten an der «Neuen Kirche». Nun ist die Zeit reif, sich auch um den kleinen unscheinbaren Schatz zu kümmern. Lassen Sie uns die alte Kirche zu einem Ort der Begegnung, der Diskussion, des kulturellen Austauschs aber auch zu einem Ort der Ruhe und Geborgenheit machen.

Warum kann man sich nicht vorstellen, dieses Gebäude im Rahmen des Denkmalschutzes zu renovieren und diese Zeugnisse früherer Baukunst so wieder herzustellen, dass man einen



▲ Außenansicht der Alten Dorfkirche von Süden. Der (eigentlich unnötige) Putz platzt überall ab und der Zahn der Zeit nagt am Gebäude.



▲ Blick in das Innere der alten Dorfkirche. Man erkennt den steinernen Altarsockel und dahinter die abgestützte Schindeldecke im Chorbereich, die herunterzustürzen droht. Der Altar befindet sich nach seiner Restaurierung im Potsdam Museum. Die Innenwände sind teils unschön verputzt, einige der Fenster nach Norden zugemauert.

Einblick in die Geschichte des Hauses aber auch des Ortes findet? Gerade für die vielen Neu-Golmer wäre es doch eine mögliche Verbindung zu ihrem Wohnort und eine Stätte der Begegnung mit den Bürgern, die schon seit vielen Jahren hier wohnen. Golm wird sich in den nächsten Jahren drastisch verändern. Die Bevölkerung wird sich verdoppeln. Immer mehr Wissenschaftler aus aller Welt werden in Golm arbeiten und leben. Hier könnte ein Raum, der für alle offen steht, eine sichtbare Bereicherung darstellen.



▲ Der neue Vorstand des Kirchbauvereins, der 2017 gewählt wurde.
(Dr. Friedrich Riemann, Frank Jegzentis und Johannes Gräber v.l.n.r.)

www.kirchbauverein-golm.de

Bis dahin ist zugegebener Maßen noch ein weiter Weg. Die ehemalige Dorfkirche steht auf einem Friedhof. Hier sind Lösungen zu finden, wie eine öffentliche Nutzung erfolgen kann, ohne dass die Friedhofsruhe gestört wird. Die evangelische Kirche, die Eigentümerin des Gebäudes und des Friedhofs ist, ist finanziell nicht in der Lage die Sanierungs- und Unterhaltungskosten für ein solches Projekt zu stemmen. Zuschüsse von entsprechenden Einrichtungen können akquiriert werden, setzen aber immer einen gewissen Eigenanteil voraus. Eine fachlich korrekte Sanierung in Abstimmung mit der Denkmalbehörde muss geplant und durchgeführt werden. Es muss ein Träger gefunden werden, der den Betrieb langfristig sichert. Es gibt viel zu tun! Informieren Sie sich auf der Internet-Seite des Kirchbauvereins:

www.kirchbauverein-golm.de/oder wenden Sie sich direkt an den Vorstand des Kirchbauvereins, Dr. Friedrich Riemann, Frank Jegzentis und Johannes Gräber
✉ kontakt@kirchbauverein-golm.de

Dipl.-Ing. Johannes Gräber ///
Vorsitzender des Kirchbauverein Golm e.V.

ANZEIGE

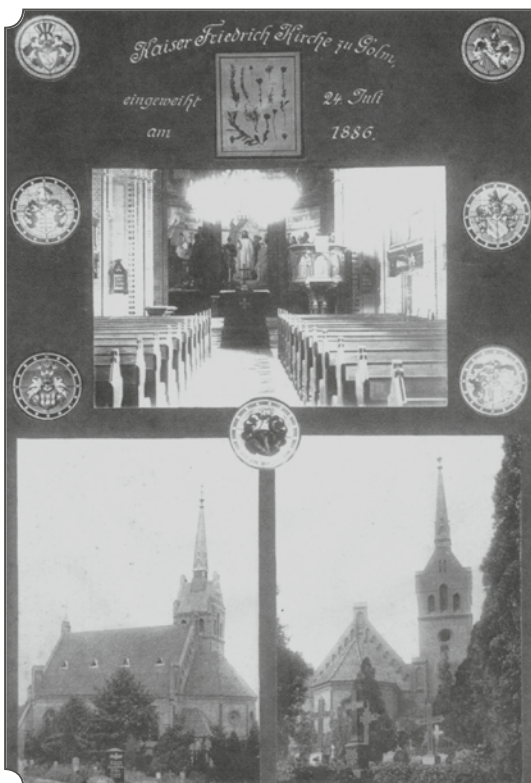
Franzen und Bandow
Vermessungsingenieure



Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franzen-bandow.de



SUCHMELDUNG

Im historischen Teil dieser Ausgabe wird auf Seite 9 über die ehemaligen Wappenfenster in der Kirche berichtet. Leider fehlt das Originalfoto aus der Vorkriegszeit. Wir suchen dieses abgebildete Foto, um es noch einmal in guter Qualität zu kopieren. Wer so ein Foto besitzt, möge sich bitte beim Golmer Chronisten melden:

Siegfried Seidel,
ortschronist@kultur-in-golm.de,
Telefon 0331.500 586.



SUCHBILD AUFLÖSUNG

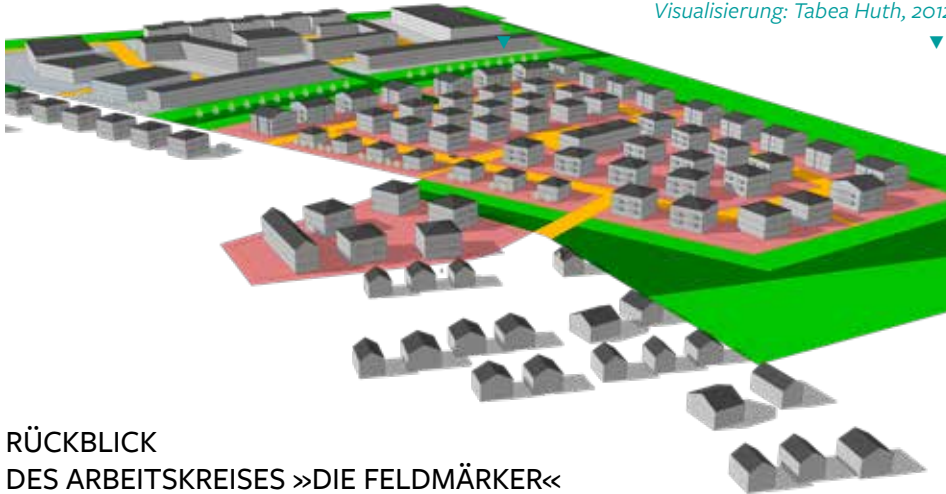
HABEN SIE ES ERKANNT?

Es ist der Dachgarten der Universitätsbibliothek.

Schauen Sie doch mal rauf, der architektonisch ungewöhnliche Dachgarten ist für Besucher und Bibliotheksnutzer zugänglich. Am Tag der Wissenschaften am 5. Mai 2018 werden bestimmt auch wieder Führungen angeboten.

(Suchbild auf Seite 4)

Mögliche Bebauungsdichte gemäß
ursprünglichem Entwurf des Bebauungsplans;
Visualisierung: Tabea Huth, 2012



RÜCKBLICK DES ARBEITSKREISES »DIE FELDMÄRKER« AUF DAS JAHR 2017

OSTERSPAZIERGANG IN DER FELDMARK

2011 haben sich die »Feldmärker« zusammengefunden, um aus Anlass der städtischen Planung für ein neues, ca. 30 ha großes (!) Wohn- und Gewerbegebiet (Bebauungsplan 129) in Golm, eine aus Sicht der Bürgerschaft zukunftsorientierte GESAMTENTWICKLUNG für den Ortsteil einzufordern. Die Kernthemen waren und sind:

- ▶ STÄDTEBAULICHES KONZEPT
- ▶ NATUR und LANDSCHAFT
- ▶ VERKEHR
- ▶ DASEINSVORSORGE.

Anspruch war es, die Bürgerschaft für die möglichen Auswirkungen des neuen Bebauungsplanes zu sensibilisieren, Entwicklungserfordernisse für den Ortsteil zu definieren und sich bei der Umsetzung dazu erforderlicher Schritte zu engagieren. Seitdem sind »Feldmärker« immer wieder und über Jahre auf unterschiedlichste Art und Weise aktiv, z.B. in den Planungswerkstätten zum B 129, der Arbeitsgruppe zum Maßnahmeplan und den daraus resultierenden Workshops zur funktionalen Mitte. Eine besondere Chance bekommt der Ortsteil in diesem Zusammenhang u.a. auch durch die zu erwartende Verjüngung der Einwohnerschaft in Golm mit dem Zuzug junger Familien und einer nicht unerheblichen Zahl an Studenten durch die Errichtung von Studentenwohnungen.

Vielleicht erscheinen im Rückblick, insbesondere auf die Ergebnisse zum B 129 und die »Nordanbindung«, die Erfolge



▲ Blick auf die neue Bebauung am Grasmückenring;
© A. Böttge



▲ Wurde hier etwa schon ein potentieller Anschluss der Nordanbindung an die Golmer Chaussee vorbereitet?; © A. Böttge

bürgerschaftlichen Engagements nur marginal, ohne Einmischung der Bürger wären allerdings noch bedeutend dichtere und in der Folge einwohnerstärkere Bebauungen im Bereich des Wohngebietes zu erwarten gewesen. Tatsächlich ist die zum Teil bereits realisierte Bebauung bedeutend kleinteiliger.

Aber auch diese vergleichsweise kleinteilige Bebauung hat bereits vor Realisierung des Gewerbegebietes deutlich

spürbare Auswirkungen für Golm und angrenzende Stadt- und Ortsteile bezogen auf:

- ▶ die verkehrliche Entwicklung
- ▶ die Nachfrage nach Kita- und Grundschulplätzen in Golm und Eiche und die
- ▶ Versorgungssituation.

So ist die Verkehrsinfrastruktur in Golm noch immer völlig unzureichend: Zu Stoßzeiten sind Busse und Bahnen überfüllt, fehlt neben Radwegen im gesamten Ortsteil direkt vor Ort noch immer die von

der Stadtverwaltung in Gesprächen mit unmittelbaren Anliegern und weiteren Bürgern bereits 2015 zugesicherte Neugestaltung der Einmündungsbereiche in Höhe des Grasmückenrings und der Straße »Zum Großen Herzberg«. Gleiches gilt für verkehrsberuhigende Maßnahmen in diesen beiden Erschließungsstraßen, da nach Fertigstellung des Wohngebietes das Gefährdungspotential für alle Ver-

kehrsteilnehmer nicht zuletzt durch die Schule und die geplante Kita in der »Feldmark« im Kontext mit den fehlenden Radwegen sprunghaft ansteigen wird. Die Zusage für die Neugestaltung dieser Einmündungsbereiche und verkehrsberuhigende Maßnahmen wird daher weiter vehement bei der Stadtverwaltung eingefordert!

Neben der »Nordanbindung« als erstes Teilstück für eine neu zu schaffende, direkte Anbindung an die Autobahn zur Entlastung der nördlichen Ortsteile, die weiter ein wichtiges Thema für die »Feldmärker« bleibt, sind aber noch weitere wesentliche Aufgaben zu lösen, um die Entwicklung von Golm in den nächsten Jahren weiter voranzubringen.

Für die Erreichung dieses Ziels ist die Umsetzung einzelner Punkte des Maßnahmeplans (siehe Sonderausgabe der OTZ zum Maßnahmeplan, 2013) für die Entwicklung von Golm essentiell. Ganz besonderen Stellenwert hatte dabei die Realisierung einer funktionalen Mitte. Aber auch die Erarbeitung und Umsetzung eines Sportstättenentwicklungskonzeptes war für die »Feldmärker« im

Jahr 2017 wieder ein genau so wichtiges Thema wie der Ausbau fußläufiger und Radwegeverbindungen vom Bahnhof in alle Richtungen.

Leider war insbesondere im Hinblick auf die Ausbildung einer funktionalen Mitte ein herber Schlag hinzunehmen. Wurde den Bürgern in den Workshops zur Gestaltung der funktionalen Mitte und mit dem Aufstellungsbeschluss eines dazu erforderlichen Bebauungsplans beiderseits der Bahnlinie um die Unterführung am Bahnhof Golm noch suggeriert, dass hier weitest gehender Gestaltungsspielraum bestehen würde, wurde bei der Vorstellung des aktuellen Statusberichtes im Oktober 2017 deutlich, dass der Spielraum für die Mitgestaltung im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements im Wesentlichen nur noch einen Teilbereich an der Karl-Liebknecht-Straße umfassen

kann. Unbeantwortet bleiben dürfte in diesem Zusammenhang auch in Zukunft die Frage, warum die Stadtverwaltung diesbezügliche Informationen so lange zurückgehalten hat... Unabhängig davon werden sich die »Feldmärker« aber auch künftig weiter »einmischen« und sich zu den noch immer aktuellen Kernthemen NATUR und LANDSCHAFT/VERKEHR/DASEINSVORSORGE engagieren. Festzustellen bleibt, dass das gemeinschaftliche Engagement aller Initiativen für Golm wünschenswert ist.

Arbeitskreis »Die Feldmärker« ///
Angela Böttge, Elrita Hobohm,
Angelika Müller, Thomas Kanthack



ANZEIGEN

Fahrradladen am Reiherberg

JobRad / LeaseRad
die Finanzierung Ihres
neuen Fahrrads!

Frühlings-
Fahrradcheck
kostenlos bis
20.06.2017



LICHTCHECK kostenlos

Sie haben noch kein schnelles Internet?

Steigen Sie um! Auf VDSL von DNS:NET, mit bis zu **100 MBit/s**, ein oder mehr Telefonanschlüssen und IPTV, ab **34,90 EUR** / Monat. Profitieren Sie von aktuellen Aktionen, bei Beauftragung unter www.fahrrad-potsdam.de/dns-net.htm, per QR-Code oder im Fahrradladen!



**Auch in Bornim,
Eiche & Golm!**



Fahrradladen am Reiherberg
Reiherbergstraße 14 A
14476 Potsdam OT Golm
Telefon 0331 – 588 13 94
Mobilfunk 0176 – 340 40 365

Veränderte Öffnungszeiten!

✉ mail@fahrradladen-potsdam.de
www.fahrradladen-potsdam.de
f /fahrradladenamreiherberg
[52.4065° N 012.9678° E]

In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team von Jacqueline Domagala



Jacqueline Domagala Frisuren
Reiherbergstr. 14 Golm
(gegenüber Landhotel)
Telefon 0331/ 5818999

Öffnungszeiten:

Montag 14.00- 19.00 Uhr
Dienstag- Freitag 9.00- 19.00 Uhr
Samstag 8.00- 13.00 Uhr

Wir brauchen Verstärkung!

Wir freuen uns einen Friseur/ eine Friseurin in unser Team aufnehmen zu können. Bei Interesse bitte bei uns im Salon melden.

IMPRESSIONEN

VOM 5. GOLMER WEIHNACHTSMARKT 2017





Die jahrgangsübergreifende Klasse »Wassertänzer« erforscht und erkundet alles Wichtige zum Element Wasser und stellt dies im Rahmen von Projekttagen den Mitschülern vor.

THEATERPÄDAGOGIK IM INNOVATIVEN NEUBAU

AWO GRUNDSCHULE
»MARIE JUCHACZ«

EINE SCHULE MIT
THEATERPÄDAGOGISCHEM
KONZEPT

Große Fenster, helle Farben – es macht auch an einem trüben Wintertag Spaß, in die neue, lichtdurchflutete Grundschule »Marie Juchacz« in Trägerschaft des AWO Bezirkesverbandes Potsdam e.V. zu gehen. Direkt neben dem großen Spielplatz im Wohngebiet am Herzberg (»In der Feldmark 28«) werden seit Beginn des Schuljahres 2017/18 drei Klassen jahrgangsübergreifend in den Klassen 1 bis 3 unterrichtet, derzeit sind das 40 Schüler. In ca. 3 Jahren könnten es gut dreimal so viel sein. Mit Beginn des nächsten Schuljahres im August werden bereits bis zu 20 Erstklässler erwartet, berichtet Ina Golde, stellvertretende Schulleiterin. Das theaterpädagogische Konzept als Arbeitsbasis gebe den Pädagogen viele Möglichkeiten, Lerninhalte sehr lebendig zu gestalten und in allen Unterrichtsbereichen miteinander zu verknüpfen. Ina Golde: »Das Lernen wird erlebbarer, die Kinder schulen ihre eigene Wahrnehmung, fördern oder entdecken ihre Talente und stärken ihre soziale Kompetenz.« Gerade in einer Inklusionsschule habe dies einen besonderen Stellenwert. Eine wichtige Rolle im Schulalltag spielen spezielle Projektwochen und -tage. Immer geht es um das Erleben mit allen Sinnen, weit über das klassische Rollenspiel hinaus. Die drei aktuellen Klassen haben sich in einem Beteiligungsprojekt im Herbst Namen mit Blick auf die Elemente gegeben und entwickeln im 2. Schulhalbjahr ein gemeinsames Theaterstück zum diesjährigen Schwerpunkt-Element Erde. Zu den Festen im Jahreslauf, die gemeinsam mit den Eltern gefeiert werden, präsentieren die Kinder, was sie in den vergangenen Wochen

erarbeitet haben. Das neue Schulgebäude ist ein sehr innovativer Neubau und wird sichtbar geprägt von drei Segmenten, scheinbar versetzt angeordnet. Während sich im Erdgeschoss der Hort mit Bewegungsraum, einer Bibliothek, einer Kreativwerkstatt sowie die Speiseräume mit einer Kinderküche befinden, beherbergt das Obergeschoss die Unterrichtsräume. Das Besondere hier: Zwischen jeweils zwei Klassenräumen gibt es einen gemeinsamen Nebenraum. Damit werden den Kindern und Lehrern spezifische Möglichkeiten eröffnet, individuell zu arbeiten. Sowohl für Schüler mit Lernbeeinträchtigungen als auch für sehr selbständige und schnelle Lerner sei dies laut Frau Golde enorm wichtig. Sehr dominant im Gebäude und von außen durch den Rundbau weithin sichtbar sind das darin gelegene Atrium im Erdgeschoss und der Musik- und Theaterraum in der oberen Etage.

Die neue Turnhalle konnte erst zum zweiten Schulhalbjahr in Betrieb genommen werden. Auch die Sport- und Spielflächen auf dem Hof werden erst zum Sommer 2018 komplett genutzt werden können. Die Erdarbeiten hinter dem Haus waren umfangreicher als geplant, es handelte sich um ein Sondermüllareal und das gesamte Erdreich musste in größerem Umfang ausgetauscht werden, als anfänglich geplant. Doch Ina Golde und ihr Team sind sehr optimistisch und planen z.B. schon für den künftigen Schulgarten. Bei konkreten Ideen kommt aber selbstverständlich vieles von den Kindern.

Angelika Müller/// Redaktion

Marie Juchacz – Sozialreformerin und Frauenrechtlerin –

... geborene Gohlke, lebte vom 15. März 1879 bis zum 28. Januar 1956. Die gelernte Schneiderin war auch als Fabrikarbeiterin und in der Krankenpflege tätig. 1908 trat die zweifache Mutter der SPD bei. In kurzer Zeit entwickelte Juchacz sich zur gefragten Versammlungsrednerin. Sie war im Februar 1919 die erste Frau, die vor einem deutschen Parlament sprach. Am 13. Dezember 1919 gründete sie die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die Organisation löste sich nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler auf, Juchacz ging ins Exil, u.a. nach New York, wo sie 1945 die Arbeiterwohlfahrt USA gründete. 1949 kehrte sie nach Deutschland zurück und wurde Ehrenvorsitzende der AWO. Im Potsdamer Stadtteil Kirchsteigfeld sind eine Straße nach ihr benannt und eine Straßenbahnhaltestelle.



NACHRICHTEN AUS DER KITA »AM STORCHENNEST«

① + ② GEMEINSAM MIT DEN KINDERN, ELTERN UND ERZIEHERN UM DEN REIHERBERG Seit vielen Jahren finden sich Eltern und Kinder zum gemeinsamen Stockbrotbacken auf dem Kita-Gelände ein. Bei Einbruch der Dunkelheit versammeln wir uns – unterstützt und begleitet von der Freiwilligen Feuerwehr aus Golm – um gemeinsam mit den schönsten Laternen um den Reiherberg zu spazieren. Zum ersten Mal dabei waren auch Familien, die ihre Kinder in der Kita Springfrosch betreuen lassen. Das war schon gewaltig! Für den nächsten gemeinsamen Laternenumzug geht es schon jetzt in die Planung.

③ ABSCHIED VON FERENC SIPOS Schon vorbei... das Europäische Freiwillige Jahr in unserer Kita verging wie im Flug. Ferenc hatte viel Spaß mit den Kindern und konnte nebenbei seine Deutschkenntnisse verbessern. Er brachte den Kindern die ungarische Kultur näher, bastelte mit ihnen 2 Vogelhäuser, die im Winter als Futterhaus dienen und stellte ein Glücksrad her, das uns zu Festen und Feiern an ihn erinnern wird.

④ GESUND IM MUND Das wurde den Kindern von der Zahnärztin Frau Augustin-Heinrich bestätigt. Spielend wurden die Kinder wieder mit einbezogen und konnten dem kleinen Kroko mit Spiegel und Sonde ins Maul schauen. Eddy macht das schon ausgezeichnet.

⑤ + ⑥ AUF ZUR 2. RUNDE MIT DEN 5 ZWERGEN Das Ernährungsprojekt »5 Zwerge« geht in die 2. Runde. Herr Pilaske vom Rewe Markt in Golm unterstützt das Projekt sehr zur Freude unserer Kita. Mit Spannung erwarten die Kinder die weiteren Workshops.

Diana Burmeister und
Carola Tietz



AUS DEM GOLMER JUGENDFREIZEITLADEN BERICHTET

PROJEKTTAG IM JUGENDFREIZEITLADEN – IST UNSERE KLASSE EIN TEAM?

Ein gutes Lernklima ist die Voraussetzung für den Lernerfolg. In vielerlei Hinsicht gleicht eine Schulklasse einem Team. Jedes Team muss zusammenwachsen, um optimal arbeiten zu können. Dazu muss in der Orientierungsphase Zeit investiert werden, die sich später in der Arbeitsphase auszahlt. Ein Projekttag zu diesem Thema sollte eine sinnvolle Investition für Schüler*innen und Lehrer*innen sein, um anschließend besser miteinander lernen zu können.

Was macht ein Team aus, was ist das überhaupt? Zusammenarbeit, Kooperation und Kommunikation sind wichtige Fähigkeiten, die auch im Klassenzimmer gefördert werden sollten, sie sind bedeutsame Aspekte des täglichen Lebens. Um sich mit den anderen auszutauschen, müssen die Kinder ihre Gefühle und Emotionen ausdrücken, die Gedanken und Ideen der anderen verstehen und Fragen zu bestimmten Ideen und Äußerungen stellen können. Zusammenarbeit bedeutet also, in einem Team zu kommunizieren.



BILDUNGSFAHRT IN DEN SOMMERFERIEN

Auch 2017 fuhren wir mit 8 Kindern bzw. Jugendlichen für 5 Tage an die Ostsee nach Ückeritz. Gefördert wurde diese Fahrt mit einem Zuschuss vom Bündnis für Familie.

Im Ferienpark »Colorado« wurden wir freundlich empfangen und umsorgt. Nachdem die Bungalows bezogen waren, nahmen wir Kontakt zu anderen Bewohnern auf, darunter auch eine Kindergruppe aus Berlin, mit der sich in den folgenden Tagen hervorragend spielen und toben ließ. In diesem verregneten Sommer hatten wir Glück und jeden Tag Sonne und Wärme. Das nutzten wir natürlich zum Baden im Meer. Und nach Überwindung einer Treppe mit unendlich vielen Stufen wurden wir mit feinem Sand und küh-

lem Meereswasser belohnt. Spaß machten auch der Kletterwald, Mini-golf, Kartfahren und natürlich viel Eis essen. Doch auch die Bildung kam nicht zu kurz. Schließlich heißt es ja Bildungsfahrt! Das Unterseeboot U-461 im Hafen von Peenemünde gehört zum sowjetischen Projekt 651. Es ist das letzte noch existierende Boot dieser Klasse der größten jemals gebauten konventionellen Unterwasser-Raketekreuzer. Das war besonders für unsere Jungen interessant.

Ausprobieren konnten sich auch alle in der Phänomena Peenemünde, ein interaktiver Ausstellungsraum mit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomenen zum Anfassen. Das war eine spannende Entdeckungsreise durch die faszinierende Welt der physikalischen Phänomene und menschlichen Sinne. Auf 2500 m² und an rund 300 Stationen hieß es forschen und entdecken. »Anfassen verboten«? Das gab es dort nicht! Es war sogar ausdrücklich erwünscht.

Die Abende klangen mit Spielen auf dem Gelände und Kartenspielen aus. Sogar das Duschen wurde nicht vergessen! Nicht mal bei den Jungen!!! Schöne, erlebnisreiche Tage waren das.

Auch 2018 organisiert der Jugendclub wieder eine Ferienfahrt für 10- bis 14-jährige Jugendliche. Die Fahrt wird in der Woche vom 23. bis 27. Juli 2018 stattfinden und führt voraussichtlich an den Schweriner See in Mecklenburg Vorpommern mit vielen Angeboten und Aktivitäten. Interessierte Eltern, die ihre Kinder für diese Fahrt anmelden möchten, melden sich bitte nach den Osterferien im Jugendclub Golm.

**Telefon 0331.500609 und
E-Mail: jfl.golm@googlemail.com**



ERSTHELFER*INNEN VON MORGEN – KINDER LERNEN ERSTE HILFE –

Nach dem ersten Erste-Hilfe-Kurs in den Sommerferien organisierten wir in den Herbstferien einen weiteren im Jugendclub. Das Interesse daran war groß. Andreas von den Johannitern führte diesen interessant und altersgerecht durch. Die Kinder lernten spielerisch die Grundlagen der

Ersten Hilfe, wie zum Beispiel einen Notruf absetzen, das Trösten, die Wundversorgung und vieles mehr.



Ziel war es, bei Kindern bereits frühzeitig die Bereitschaft zum Helfen zu fördern, damit auch die späteren Erwachsenen ganz selbstverständlich Erste Hilfe leisten. Im Vordergrund des Tages stand dabei neben dem Erlernen grundlegender, einfacher Maßnahmen der Ersten Hilfe die Förderung sozialer Kompetenzen, der Unfallvorbeugung und -verhütung sowie der Gewaltprävention. Es entstanden wunderbare Verbandkreationen und auch nicht alle rohen Eier, die bruchstark mit verschiedenen Materialien verpackt werden sollten, überstanden den Flug aus der Höhe. Alle waren mit Interesse und Begeisterung dabei, was sicher auch an der einfühlsamen und geduldigen Art von Andreas lag.

*Gabi Brandt und Birgit Uhde ///
für das JFL-Team*

JFL Golm, »Chance«, Soziale Arbeit e.V.
Kuhforter Damm 2, Tel: 0331 500609,
E-Mail: jfl.golm@googlemail.com,
Internet: www.facebook.com/jfl.golm

SENIORENWEIHNACHTSFEIER IN GOLM

Am Nikolaustag, den 6. Dezember 2017, wurde vom Golmer Seniorenbeirat und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zur Weihnachtsfeier im Landhotel in Golm geladen. Insgesamt 50 Senioren und Seniorinnen aus Golm und Grube sind der Einladung gefolgt und verbrachten einen besinnlichen Nachmittag mit Stollen, Gebäck und Kaffee. Jutta Walch – Mitglied des Seniorenbeirates – begrüßte alle Gäste. Als besonderes Highlight verzauberten die Kinder der Golmer Kita Storchennest die Gäste mit einem einstudierten Programm aus Tanz und Gesang. Zum Schluss gab es dafür für jedes Kind ein prall gefülltes Nikolaussäckchen und einen Weihnachtskalender mit Jo-Jo von den Johannitern. Auch der Bornimer Männerchor »Germania« trug sehr zur Unterhaltung bei und bereicherte so den weihnachtlichen Nachmittag. Im Anschluss richtete Frau Dr. Saskia Ludwig – Mitglied des Golmer Ortsbeirates – ein paar Worte an die Golmer*innen und Grubener. Sie lobte sehr das Engagement der Johanniter im Ort. »Das Plauder-Café in Golm hat sich als regelmäßiger Treffpunkt für Senioren in Golm etabliert«, so Saskia Ludwig. Die Damen der Golmer Spinnstube luden die Gäste zum Basar ein, letzte Weihnachtsgeschenke aus selbst gestrickten Socken, Deckchen u.v.m. konnten erworben werden. Fazit: Diese weihnachtliche Tradition ist sehr wichtig für den sozialen Zusammenhalt und war ein großer Erfolg.

Stefanie Unger /// Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

TERMINE *Plauder-Café*

- 03.04.2018 14.30 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Golm,
Reiherbergstraße 31
Alle 14 Tage im Wechsel mit
Katrin bzw. Katrin und Steffi!
- 15.05.2018 **Fahrt zum Jacobs Spargelhof**
Abfahrt 11.00 Uhr vom
Gemeindehaus
max. Teilnehmer 16 Personen.
Fahrtkostenpauschale 10,00 € p.P.
Essen und Getränke vor Ort sind
von jedem Teilnehmer selber zu
bezahlen.
Anmeldung erforderlich!
Telefon 0331.23623161
- 20.06.2018 **Sommerfest im Landhotel**
15.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung erforderlich!
Telefon 0331.23623161
- 27.11.2018 **Basteln für die Weihnachtsfeier**
14.30 – 16.30 Uhr
- 04.12.2018 **Weihnachtsfeier im Landhotel**
15.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung erforderlich!
Telefon 0331.23623161



DER LITERATURCLUB BLICKT ZURÜCK AUF DAS JAHR 2017



Für die Mitglieder des Literaturclubs Golm gestaltete sich das Jahr 2017 wieder sehr abwechslungsreich. Traditionell wurde aus Anlass ihres Geburts- oder Todestages bekannter Dichter und Schriftsteller gedacht. In beeindruckenden Beiträgen wurde das Schaffen von Heinrich Böll, Eva Strittmatter und Heinrich Heine gewürdigt. Bei Heinrich Böll standen im Vortrag von Dr. Rickmers vor allem dessen pazifistische Positionen im Mittelpunkt. Dr. Schemel, ehemaliger Vorsitzender des Vereins der Freunde der Strittmatters, führte uns in die Welt der Strittmatters und ihrer literarischen und künstlerischen Freunde.

Besonders informativ und beeindruckend war der Vortrag von Ursula Buder zu Heinrich Heine. Obwohl viele meinten, sie würden »ihren Heine kennen«, gelang

MITTEILUNG DES SENIORENBEIRATES

Einladung zum Sommerfest

Pünktlich zum Sommeranfang wollen wir in diesem Jahr auch unser Sommerfest feiern:

**Mittwoch, den 20. Juni 2018 um 15.00 Uhr
im Landhotel Potsdam**

Bei Kaffee und Kuchen können wir einem kleinen Programm zuhören und uns dann einfach angenehm unterhalten. Ein kleiner Basar der Spinnstube mit gebastelten Aufmerksamkeiten und Büchern lädt wie immer zum Stöbern ein.

Da einige Wochen vom Erscheinen der Ortsteilzeitung bis hin zum Sommerfest dazwischen liegen, merken Sie sich doch einfach, um das Datum nicht zu vergessen, die **Gedankenstütze**

!!!Sommeranfang – Sommerfest – Senioren!!!

Wir bitten Sie, uns wieder Ihre Teilnahme telefonisch mitzuteilen, um besser planen zu können. Frau Stefanie Unger von der Johannitern nimmt Ihren Anruf unter der Telefonnummer: 0331/23623161 gern entgegen. Sollten Sie die Teilnahme erst kurzfristig planen, auch das ist kein Problem. Ein Platz findet sich immer.

Ihr Seniorenbeirat und die Johanniter

Foto Sommerfest © artjazz – Fotolia

JAHRESPLAN 2018

Literaturclub Golm

- | | |
|----------------------|--|
| 10. Januar | Fundgrube: Was liest du? |
| 14. Februar | Mein Brüderlein ist noch so klein
2. Teil, Irene Hollmann |
| März | UnterLeuten nach dem Roman
von Jutta Zeh, Hans-Otto-Theater |
| 11. April | Nordische Literatur,
Claus Büstrin (Gast) |
| Mai | Bitte informieren Sie sich über
den aktuellen Stand im Internet-
portal des Vereins Kultur in Golm
(genaues Datum, Kosten, usw.):
www.kultur-in-golm.de |
| 13. Juni | Geflügelte Worte, Marlies Przybyla |
| 11. Juli | Wir waren Hitlers Eliteschüler,
Irene Bauer |
| 12. September | Persien – Literarische Inspiration
für Goethe, Wolf Beyer (Gast) |
| 10. Oktober | Das kleine Glück – Gedichte und
Kurzgeschichten, Ursula Buder |
| 14. November | Buchvorstellung: Meine große
Familie, Barbara Baumgarten |
| 12. Dezember | Heinz Rühmann liest
Weihnachtsgeschichten –
literarisch-musikalischer
Weihnachtsnachmittag |

es Frau Buder, uns neue und vertiefende Aspekte aus dem Leben Heines nahezu bringen.

Auch neue Literatur war Gegenstand der Veranstaltungen des Literaturclubs. So empfahl Frau Baumgarten das Buch von Josef Simsek, der in seinem autobiografischen Roman schilderte, wie er mit seiner traditionsbehafteten Familie als türkisch-persischer Asylbewerber in Deutschland lebte und in die Türkei zurückkehrte. Anschaulich beschreibt er das Leben zwischen zwei kulturellen Welten.

Umfänglich wurde durch Frau Przybyla und Frau Bauer über das Buch »Kaltes Wasser« von Jacob Hein berichtet. Hierbei handelt es sich um einen Schelmenroman in der Tradition von Felix Krull. Er schildert, mit welcher Raffinesse der jugendliche Held die unmittelbare Nachwendezeit meistert und nutzt.

Die Sommerzeit wurde heiter durch Frau

Bauer eingeleitet. »Die Tote Tante«, verfilmt unter dem Titel »Das Haus in Montevideo«, von Curt Goetz war Gegenstand der Betrachtung.

Anhand des Buches »Trab der Schaukelpferde« zeichnete Frau Bauer das bewegte Leben der aus einer Künstlerfamilie stammenden Schauspielerin Steffi Spira nach.

Die Literaturfahrt 2017 führte uns nach Reckahn in das Schulmuseum und ins Kloster Lehnin. Sowohl die musealen Schätze und Informationen als auch die historische Schulstunde sorgten für Unterhaltung. Gekrönt wurde die Fahrt durch ein Konzert im Schloss Reckahn. Wie alle bisherigen Fahrten bildete auch diese einen Höhepunkt im Literaturclub. Leider unterstützt die Stadt Potsdam diese Aktivitäten nicht mehr, so dass in Betracht gezogen werden muss, zukünftig auf solche Fahrten zu verzichten.

Nicht verzichtet wird jedoch 2018 auf die Fortsetzung des Themas »Mein Brüderlein ist noch so klein« durch Frau Hollmann. 2017 begeisterte sie die Zuhörer mit ihrem Vortrag.

Wer sich dies und andere Vorträge nicht entgehen lassen will, ist herzlich eingeladen.

Bis auf die Literaturfahrt und den Theaterbesuch finden alle Veranstaltungen am 2. Mittwoch eines jeden Monats (außer August) im Restaurant Golmé um 14.30 Uhr statt.

Die Veranstaltungsthemen sind dem Plan des Literaturclubs zu entnehmen, wobei wir uns Themenverschiebungen vorbehalten.

Marlies Przybyla ///
Vorsitzende des Literaturclubs

ANKÜNDIGUNG

KONFIRMATIONS-
JUBILÄUM

Am Pfingstsonntag (20.05.)
feiern wir in Golm um 9.30 Uhr
Diamantene Konfirmation.

Auch alle anderen Konfirmationsjubilare (silberne/goldene...) sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Bitte melden Sie sich bei Ulrike Bens im Büro der Nordregion, wenn Sie Ihr Jubiläum mit uns feiern wollen.

Wir freuen uns!

Anke Spinola ///
Pfarrerin Kirchengemeinde Golm

Kontakt

Jochen Tiedt, Vorsitzender des GKR

Anke Spinola, Pfarrerin:

✉ spinola@evkirchepotsdam.de

Adresse der Kirche:

Geiselbergstraße 52, 14476 P-Golm

Büro der Nordregion

Mo-Do 9-11 Uhr

Telefon 0331.505 09 74

🌐 <http://www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm>

WEIHNACHTS- UND
OSTERWERKSTATT

»SO VIEL HEIMLICHKEIT IN DER
WEIHNACHTSZEIT
...UND VOR OSTERN EBENSO«

Meist 5 Kinder trafen sich mit mir in der Vorweihnachtszeit und vor Ostern jeweils Mittwoch von 16.30 – 18.00 Uhr, um gemeinsam zu singen, zu erzählen und zu basteln. Dabei entstanden nicht nur kleine Geschenke, sondern auch ganz Nützliches wie eine Futterglocke. Es hat viel Spaß gemacht!

Ich freue mich über alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, die gern singen, eine Futterglocke für den langen Winter und für die Osterdekoration einen »Ostergarten« basteln, und etwas über die Feste im Kirchenjahr erfahren wollen.

Herzliche Grüße Ihre Kerstin Schulz!

Kerstin Schulz, Weberstraße 35
14548 Schwielowsee

Festnetz: 033209.72155

mobil: 0176.931 61 649

e-Mail: kirschenschulz@t-online.de



Leserbrief

MEINE FAHRRAD-KIRCHE

Da ich nicht mehr frei laufen kann, setzte ich mich im Rollstuhl ans Fenster, mit Blick zur gegenüberliegenden Kirche in der Geiselbergstraße. Dort sah ich die fleißigen Helferinnen und Helfer, die verschiedene Appetitlichkeiten brachten: Kuchen, belegte Brötchen, Würstchen, Getränke. Damm kamen die Radfahrer, von denen ich die wenigsten kannte.

Frau und Herr Höfgen standen am Info-Stand an der Kirche, Herr Kiener grüßte mich und ebenso Frau Dr. Böttcher und Mann, die an der Fahrradtour teilnahmen.

Nachdem die Besucher mehrmals wechselten, kam Herr Höfgen und fragte mich, ob ich gern zur Musik in die Kirche kommen würde. Dem stimmte ich natürlich freudig zu. So halfen Herr Höfgen und Herr Böttcher mir, den Weg zur Kirche und dann die Treppe zu bewältigen. Ich saß dann ganz vorne bei den Musikern mit ihren Gamben und konnte wunderbar die Musik genießen!

Es war ein wunderbares Erlebnis, und hiermit danke ich allen, die es mir ermöglichten, die schöne Musik zu genießen.

Eva Mohr /// Golm





FAHRRADKONZERT DER MUSIKFESTSPIELE POTSDAM

AM 11. JUNI 2017 – STATION KIRCHE GOLM – BEISPIEL FÜR GESTALTUNGSWILLEN
DER MENSCHEN EINES LEBENDIGEN ORTSTEILS

Wer am Sonntag, dem 11. Juni 2017 per Zufall an der Kirche Golm um die Mittagszeit vorbeikam, hatte sich bestimmt über die Hunderte geparkter Fahrräder gewundert: Kam die Sternfahrt nun schon von Berlin bis nach Golm? Nein, diesmal noch nicht. Jedoch war Golm ein Konzerthalt der Fahrradkonzert Tour 2 (33 km) – 7 Seen, 7 Kirchen, viel Musik und immer am Wasser entlang! Die passionierten Radfahrer und Musikliebhaber jeden Alters hatten früh ab 9.30 Uhr am Luisenplatz eingecheckt, ihre Tickets gegen Armbändchen und Rucksäckchen mit den Reiseunterlagen eingetauscht und mit musikalischem Auftakt zum Anfeuern auf eine landschaftlich bezaubernde Route gestartet. Über Park Sanssouci mit Musikalischer Andacht in der Friedenskirche, a cappella im Grottensaal und Glaspompen an den Kolonnaden am Neuen Palais erreichten die Radler über die idyllische Lindenallee unsere Kirche in Golm. Gemäß des Themas Musik im Dialog mit Feuer, Wasser, Luft und Erde spielten in Golm mit Philippe Pierlot und Rainer Zipperling renommierte Künstler GAMBEN IM ELEMENT – klassische Stücke aus dem 17. Jahrhundert, die den vier Elementen zugeordnet waren, von Monsier de Sainte-Colombe, Johannes Schenck, Marin Marais und Francois Couperin. Die Gambe als Instrument der Alten Musik erlebte in Frankreich zur Zeit des Sonnenkönigs eine Blütezeit. Durch die berühmte »siebente Saite« erlangte einst die Bassgambe mehr Ausdruckstiefe. Das Publikum in der zu allen drei Konzerten komplett gefüllten Kaiser-Friedrich-Kirche lauschte andächtig den Tönen dieser beeindruckenden Streichinstrumente und ließ die in der Kirche ausgestellten Gemälde gleich-

zeitig auf sich wirken. Denn in der vorhergehenden Woche zu Pfingsten war die Sommerausstellung mit den phantasievollen Farbimpressionen der Künstlerin Claudia Hausotter eröffnet worden. So präsentierte sich die Kirche mal wieder von ihrer schönsten Seite mit viel Farbtiefe. Die Atmosphäre war irgendwie beruhigend und beschwingt zugleich.

Rund um die Kirche parkten dicht gedrängt vielfältige Fahrräder – der offizielle Fahrradparkplatz gegenüber der Kita am Storchennest war schon bald überfüllt und reichte nicht aus. Möglicherweise waren es insgesamt an die 1000 Räder und Besucher. Im Inneren der Kirche gab es nicht nur gute Musik, sondern davor gab es eine herzliche Begrüßung der Konzertteilnehmer durch die in Golm ansässigen Vereine. Der Tag war ein schönes Beispiel für die aktive Zusammenarbeit der Vereine am Ort. Auf im Vorfeld stattfindenden Treffen war alles durchgeplant und organisiert worden. Die Freiwillige Feuerwehr Golm hatte schon am Tag zuvor ein großes Zelt aufgebaut, in dem nun ehrenamtlich aktive Frauen und Männer aus Kirchengemeinde, Spinnstube, Plaudercafé und Johanniter, u.a. den Kuchen verkauften, den fleißige Golmerinnen und Golmer gebacken und als Spende zur Verfügung gestellt hatten. Auch während der Veranstaltung waren noch bekannte Gesichter zu entdecken, die auch noch schnell einen Kuchen vorbei brachten. Als kräftige Snacks waren vom BUND seit 6.00 Uhr in der Früh liebevoll Brötchen geschmiert und lecker belegt und dekoriert worden. Auch Bockwurst war im Angebot und natürlich Kaffee und kalte Getränke, denn es war an dem Tag sonnig und sehr warm – optimales Wetter für so einen Konzerttag. Der Kultur in Golm Ver-

ein betreute einen gesonderten Stand mit Infos über Kirchen und Ort, verteilte sehr zahlreich die Flyer Stadt trifft Kirche und Golmer Luch, durch das die Radfahrer im Anschluss unterwegs waren zu den anschließenden Stationen in Richtung Werder. Postkarten wollte kaum jemand kaufen, vermutlich wurden jedoch zahlreiche whatsapp-Nachrichten versendet. Insgesamt herrschte eine entspannte Atmosphäre – auch als in einer riesigen Traube Hunderte Besucher vor der Kirche warteten, um nach dem Öffnen der Kirchentüren und Ausströmen derjenigen, die das Konzert schon hören durften, erneut die Kirche zu füllen. Wir zahlreichen GolmerInnen arbeiteten ohne Hektik Hand in Hand, auch mit den verantwortlichen Frauen der Musikfestspiele vor Ort, was uns so manches Kompliment und Dank für den netten Empfang der Besucher einbrachte. Nur der Weg zur Toilette ins Landhotel war etwas zu weit entfernt und auch nicht ausgeschildert, so dass Besucher »zurück«-laufen mussten. Die wasserliebenden Fahrrad-Konzert-Freunde verließen wieder Kirche und Ort und radelten los zum Großen Zernsee, hatten wohl noch die Friedrichshöhe in Werder erradelt oder auch geschoben, um die einmalige Aussicht über den Plessower See zu genießen. Bevor sie sich zum Abschlusskonzert in den Nikolaissaal zum spanisch barocken Finale aufmachten, entdeckten sie vermutlich noch Steinklänge in der Glindower Ziegel-Manufaktur oder Potsdams Pirschheide mit Campingplatz & Bahnhof. Rund um die Golmer Kirche gab es nach dem Aufräumen noch einen entspannten Ausklang mit dem sommerlichen Kirchencafé.

Ortrun Schwericke ///Redaktion



Golmer MÄRZ – DEZEMBER TERMINE 2018

24.03., Sa	Frühjahrsputz in Golm	07.07, Sa	14.00–16.00 Uhr, Komm ins Beet. Öffentliche Führung am MPI, kostenfrei
29.03., Do	19.00 Uhr, Tischabendmahl in der Golmer Kirche	08.07., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
31.03., Sa	18.00–22.00 Uhr, Osterfeuer nördlich der Streuobstwiese am Herzberg	10.07., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
01.04., So	06.30 Uhr, Osterfeuer mit Andacht und Frühstück in der Golmer Kirche	11.07., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm
03.04., Di	14.30–16.30, Uhr Plauder-Café	15.07., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
11.04., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm	22.07., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
14.04., Sa	Pflege der Streuobstwiese am Wohngebiet Herzberg	24.07., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
15.04., So	09.30 Uhr, Neun-Berge-Wanderung. Um Anmeldung wird gebeten.	29.07., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
17.04., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café 19.00 Uhr, Vortrag: Die Geschichte Potsdams vom 10. Jahrhundert bis zu den Hohenzollern. Landhotel Potsdam. Eintritt frei.	04.08., Sa	14.00–16.00 Uhr, Komm ins Beet. Öffentliche Führung am MPI, kostenfrei 15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
19.04., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm	07.08., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
20.04., Fr	14.00–18.00 Uhr, das Landhotel Potsdam öffnet seine Pforten für Interessierte und Neugierige	12.08., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
23.04., Mo	19.30 Uhr, Planungstreffen im Feuerwehrgerätehaus, 2019: »110 Jahre Golmer Feuerwehr« und »730 Jahre Golm«	19.08., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
25.04., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube	21.08., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
05.05., Sa	13.00–20.00 Uhr, Tag der Wissenschaften, Universitätscampus Golm	25.08., Sa	15.00–24.00 Uhr, Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr
06.05., So	11.00 Uhr, Seelenzeitgottesdienst in der Golmer Kirche Tag des offenen Ateliers in Potsdam	26.08., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
15.05., Di	Plaudercafé: Fahrt zum Jacobs Spargelhof. Anmeldung erforderlich.	30.08., Do	19.00 Uhr, Vortrag: Geschichte(n) am Bauzaun – Veränderungen im Potsdamer Stadtbild. Landhotel Potsdam. Eintritt frei.
17.05., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm	01.09., Sa	14.00–16.00 Uhr, Komm ins Beet. Öffentliche Führung am MPI, kostenfrei
18.05., Fr	16.30–17.00 Uhr, Schadstoffmobil Reiherbergstraße/Feuerwehr	02.09., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé
20.05., So	09.30 Uhr, Gottesdienst mit Vernissage der Sommerausstellung 15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	04.09., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
27.05., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	09.09., So	10.00–17.00 Uhr, Tag des offenen Denkmals in den Golmer Kirchen 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Essen und Abendmahl, Finissage Sommerausstellung
29.05., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café	12.09., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm
02.06., Sa	08.00–10.00 Uhr, Öffentliche Grünabfallentsorgung In der Feldmark/Werkstoffstandplatz 14.00–16.00 Uhr, Komm ins Beet. Öffentliche Führung am MPI, kostenfrei	13.09., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm
03.06., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	18.09., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
09.06., Sa	09.30–13.00 Uhr, Brot backen im Lehmbackofen. Anmeldung erforderlich!	26.09., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube
10.06., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	02.10., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
12.06., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café	07.10., So	09.30 Uhr, Erntedank-Gottesdienst in der Golmer Kirche
13.06., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm	10.10., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm
14.06., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm	13.10., Sa	13.00–15.00 Uhr, Öffentliche Grünabfallentsorgung In der Feldmark/Werkstoffstandplatz
17.06., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	14.10., So	11.00 Uhr, Seelenzeitgottesdienst in der Golmer Kirche
20.06., Mi	15.00–17.00 Uhr, Sommerfest der Senioren. Anmeldung erforderlich!	16.10., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
24.06., So	15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	18.10., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm
26.06., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café	19.10., Fr	13.00–13.30 Uhr, Schadstoffmobil der STEP Reiherbergstraße/Feuerwehr
30.06., Sa	10.30–13.00 Uhr, Kräuterkurs »Ringelblume«. Anmeldung erforderlich!	30.10., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
01.07., So	Radtour mit Gottesdienst während der Tour 15.00–17.00 Uhr, Kirchencafé	13.11., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
		14.11., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm
		15.11., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm
		27.11., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
		28.11., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube
		04.12., Di	15.00–17.00 Uhr, Weihnachtsfeier der Senioren. Anmeldung erforderlich!
		11.12., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café
		12.12., Mi	14.30 Uhr, Lesung Literaturclub Golm
		13.12., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm

...

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell im Internet, direkt bei den Veranstaltenden und in den Schaukästen im Ort.